

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 39.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 13. August 1891.

Nummer 41.

ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000.
Gemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf
ausländisch u. s. w. werden ausgeführt und Einkassierungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen
Feuer und Tornado.
Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust
Hermann Clemens. 27, 14

Große Texas Staats-Fair
und
Dallas Ausstellung.
Die größte und erfolgreichste Fair und Ausstellung
in der Union.
Öffnet am 17. October und schließt am 1. November 91.
\$75,000 — Prämien und Vorken. — \$75,000
Neuer, vollständiger und anziehender als je. Neue Ein-
richtungen. Neue Ideen. Ver-
mehrte Prämien.
Ermäßigte Fahrpreise auf allen Eisenbahnen.
Cataloge, Programme, u. s. w., auf Anfrage versandt. —
A. COUR, W. C. CONNOR,
Secretär. 41, 8t Präsident.

KNOKE & EIBAND.
Erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt
das größte in der Stadt. Dasselbe besteht aus
Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.
Schnitten, Schneidwaaren, Kleiderstoffe jeder Art, Bänder, Stickerien, Spi-
rit, Schirme, Herren- und Damen-Wäsche, Gardinen, Koffer, Reisetaschen,
Herren Kleider, Hüte und Herren Garderobe,
Frühjahr- und Sommerwaaren für Herren und Damen.

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten Neu Braunfels, Texas.
Farmgeräthschaften
Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.
Die Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft. Agent für **Walter
A. Woods** weltberühmte Erntes- und Mah-Maschine. Schnur, Draht und
Estrahlseile stets vorräthig. **Doppelte Cylinder Pumpen**, garan-
tiert als die beste Pumpe im Markt. Holzene und eiserne Windmühlen.

HUGO & SCHMELTZER,
an Antonio, Texas.
Groß-Händler in
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.
A. einige Agenten für
Heuser-Lemp-Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und
Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Badefahrt Gesellschaft“ und die
Deutsche Lloyd Dampferlinie.

Lehrer gesucht.
Die Sorrel Creek Schule, Dist.
wird ein Lehrer gesucht, der Eng-
lisch unterrichten kann.
Wer sich zu erfahren bei
Wm. Pope, oder
F. Krause,
P. O. Fishers Store, Comal Co.
Billig zu verkaufen.
Eine Partie Möbel, Schränke, Ti-
sche, Stühle u. s. w. aus zweiter Hand
billig zu verkaufen bei
Wm. Seefat.
Geschäfts-Übernahme.
Die Unterzeichneten erlauben sich, dem
geehrten Publikum von Neu Braunfels
und Umgegend anzuzeigen, daß sie vom
1. Mai an den Ludwig'schen Barroom
übernommen haben und sich bemühen
werden, sowohl was Getränke wie Ver-
dienung betrifft, alle berechtigten An-
sprüche zu erfüllen zu können.
Erhard Wittendorf.
Kaufm. Hill, P. O. N. W. 27, 14 Wittendorf & Schulze.

ED. GRUENE
Händler in
Dry Goods, Groceries, Hüten, Schuhen und Stiefeln.
Hauptquartier für
**Gewehre, Pistolen, Patronen, Reloading Tools und
geladene Schrot-Patronen, sowie alles Andere, was zum
Schießen gehört.**
Die Auswahl an Dry Goods, Schuhen, Stiefeln und Hüten ist immer vorzüglich.
Ich wünsche das Publikum ebenfalls darauf aufmerksam zu machen, daß ich diese kommende Saison beständig den
höchsten Marktpreis für Cotton bezahlen werde.

Texasische Nachrichten.
— San Antonio, 10. Aug. Die
hiesigen Barbier haben ihre freiwillige
Abkündigung, am Sonntag ihre Stuben zu
schließen, um einen freien Tag zu haben
durchgeführt. Louis Batisse, ein mexi-
kanischer Barbier, welcher am vorigen
Sonntag, dem Abkommen entgegen o-
ffen hielt, wurde der Verletzung des
Sonntagsgesetzes angeklagt. Da er
aber erklärte das Abkommen missverstan-
den zu haben, beschloß die Vereinigung
der Barbier, da die Anklage nicht rück-
gängig gemacht werden konnte, Strafe
und Kosten aus der Vereinskasse zu zah-
len. Batisse bekannte sich schuld-
ig und die Sache wurde in allen Stil-
le abgemacht.

Die Ausgrabungen zu dem neuen
Court-Haus an Main Plaza haben
begonnen.
Zwei Angebote betreffend die Wieder-
richtung des alten Polizei-Gebäudes lie-
fen ein. Im ersten verlangt ein Con-
tractor \$250 und alles Material, im
zweiten \$150. Es wurde keines dieser
Gebote angenommen.
Gertrude Kirchner hat die S. A. Stra-
ßenbahn und die Krantas Paß Bahnge-
sellschaft auf \$10,000 Schadenersatz ver-
urteilt. Frau Kirchner besaß sich in ei-
nem Straßenbahnwagen, der mit einem
Zuge der Krantas Paß carambolirte.
Sie trug Verletzungen davon, welche sie
arbeitsunfähig machten.

Herr Wilder, Fondkäufer der Inter-
national-Bahn fand am Mittwochabend
als er von seiner Eisenbahntour früher
wie erwartet zurückkam, in seinem Hau-
se einen unbekanntem Menschen. Er zog
seinen Revolver und schoß zweimal auf
denselben, ohne jedoch zu treffen. Es
entspann sich nun ein Kampf, in wel-
chem Wilder beinahe ein Damm abge-
bissen wurde. Die Polizei verhaftet
beide. Wilder ist verheirathet und
glaubt, daß der Eindringling, dessen
Name J. B. Day ist, in unerlaubten
Beziehungen zu seiner Frau stehe. Er
erhob am folgenden Morgen eine Anklage
wegen Körperverletzung. Day wurde
unter \$500 Bürgschaft gestellt, konnte
dieselbe jedoch nicht aufreihen und er
wanderte wieder in die Jail. Wilder
wurde der Mordthat zu löbten angeklagt
und unter \$200 Bürgschaft gestellt, wel-
che aber von demselben aufgebracht wurde.
Day ist ein Wildervergrößerer und
behauptet Frau Wilder nur in geschäft-
lichen Angelegenheiten besucht zu haben.
Wilder brachte später noch eine Schei-
dungsklage gegen seine Frau ein, wobei
er sie des Ehebruchs beschuldigte.

Am Montag wurde Herr August Lud
Saloonbesitzer an der Grayson Straße
auf dem Government Hügel, aus seiner
Wagen geschleudert. Er erhielt starke
Verletzungen am Kopfe, welche ihn au-
genblicklich bewusstlos machten und
seinen Tod nach 5 Stunden herbeiführ-
ten. Herr Lud heirathete vor einem
Jahre die Wittwe Winkler, deren ver-
storbenen Gatte den Saloon, in Shen
Lud führte, angefangen.
Herrmann B. Magruder, seit einigen
Jahren am editorielle Stab der „Ex-
press“ angestellt, starb in dieser Woche
nach längerem Krankenlager im Alter
von 47 Jahren. Er hinterläßt eine
Wittve mit 3 kleinen Kindern, von de-
nen das älteste 11 Jahre alt ist.
Herr Adolph Jonas brachte ein glän-
zendes blutgetränktes Säckchen nach Kalt-
springs Apotheke, um den Sand unter-
suchen zu lassen, ob derselben Menschen-
oder Thierblut aufzulegen. Der Sand
war in der Nähe der Wohnung seines
Bruders Henry Jones, welcher vor un-
gefähr 6 Monaten auf geheimnißvolle
Weise von seiner Farm an der Gauda-
lupse in Comal Co. verschwand, aufge-
sammelt und hoffte Herr A. Jones da-

durch eine Spur von dem Schicksal sei-
nes Bruders zu erhalten. Leider war
es zu spät, eine Untersuchung anzustellen
da es nicht mehr zu entscheiden war, ob
es Menschen- oder Thierblut sei.
Wilhelm Stephens, ein ehemaliger
San Antonioer Bürger, welcher vor
neun Jahren in einen Diebstahl-Prozeß
verwickelt war, sich durch die Flucht der
Strafe entzogen hatte, wurde am Don-
nerstag hier verhaftet. Näher ihm wa-
ren noch vier Personen an dem Dieb-
stahl beteiligt, drei derselben wurden
freigesprochen, während der vierte mit
acht Jahren Zuchthaus bestraft wurde.
Der Diebstahl wurde in Kroegers Cot-
ton Gin begangen. Stephens, der sich
während neun Jahren nicht da blicken
lassen, ist nicht wenig erstaunt, jetzt noch
zur Verantwortung gezogen zu werden.

Friedrichsburg, 6. Aug. Ein un-
bekannter Mann, welcher in Gell'schen
von zwei Anderen am letzten Montag
hier durch kam, ist beim Baden im Pie-
dernales ertrunken.
Der Cotton-Baum hat in einigen
Theilen des Countes sein Geschick
gemacht.
Dallas, 9. Aug. Ein treuer Hund
wurde in der Nacht von Sonnabend auf
Sonntag die Ursache, daß zwei Perso-
nen vom Flammenode getödtet wurden.
Es war gegen 1 Uhr Morgens als in
dem Hause des assistirenden Polizeichefs,
Herrn Ed. Cornwell, an der San Jaci-
nto Straße, ein Feuer entstand, wel-
ches schnell um sich griff. In dem Hau-
se befand sich nur Frau Cornwell und ihre
Dienstmädchen. Beide lagen in tiefem
Schlaf und waren ungewarnt ein Opfer
der Flammen geworden, hätte
nicht der Hund, ein ungemein treues und
kluges Thier, die Gefahr erkannt und
seine Herrin zu wecken versucht. Er
fiel an, an dem Kermel ihres Nachtsklei-
des zu zeren und da er sah, daß sie das
nicht erweckte, bis er ihr in den Arm.
Der Schmerz machte sie wach, aber be-
durfte doch einiger Augenblicke, ehe sie
das Gefährliche ihrer Lage erkannte,
dann aber sprang sie schnell auf und eilte
mit dem Dienstmädchen aus dem Hau-
se. Es war die höchste Zeit, denn weni-
ge Augenblicke wäre ein Entkommen
fast unmöglich gewesen. So wurde das
„unvernünftige“ Thier der Retter zweier
Menschenleben.

In Cartwright Prairie, nahe Ennis,
wurde der Prediger W. R. Godby nach
einem Vortrag am Donnerstagabend
mit faulen Eiern beworfen. Mehrere
seiner Zuhörer hatten sich am Abend
vorher durch einige von ihm gewachte
Aussagen beleidigt gefühlt und nach-
men diese höchst unedle Rache. Lebt-
gens würde es die Würde der Herren
Pfarrer durchaus nicht beeinträchtigen
wenn sie sich in ihren Reden mehr um
das Seelenheil ihrer Zuhörer, als um
deren persönliche Angelegenheiten be-
kümmerten.

Victoria, 8. Aug. Am Freitag
wurde die schon in Verwesung gekom-
mene Leiche der Frau Marie Henoldt,
einer schon älteren unverheiratheten Da-
me, welche nicht nur körperlich sehr
schwach, sondern auch geistig krank war,
in ihrer Wohnung gefunden. Nähere
Untersuchungen haben ergeben, daß die
Unzulässige ermordet, und vergewaltigt
war. Die Empörung über diese rachsü-
chtige That ist eine allgemeine und der Thä-
ter, wenn man ihn gefaßt bekommen
könnte, dürfte die längste Zeit gefaßt
haben. Frau Henoldt wohnte allein, sie
kehrte am Mittwoch Abend von ihren
Verwandten zurück und wurde seitdem
nicht mehr gesehen. Höchstwahrscheinlich
war der Unthun in dem Zimmer verbor-
gen und überließ sie, als sie sich zum
Abend schlafen wollte. Frau Henoldt
war die Schwester des Herrn A. Hen-
oldt, früher in Galveston, und Tante

des bekannten Professor Henoldt in Wa-
shington.
Houston, 8. Aug. Nach den letz-
ten Nachrichten sind die Verhandlungen
gegen die Herrn John Koehler und Gus.
Sauter, welche angeklagt sind, an dem
Einfuhrat auf Sam Jones beteiligt
gewesen zu sein, vor dem Friedensrichter
beendet und derselbe hat den Prozeß dem
Kriminalgericht überwiesen. Die Stim-
mung in Houston ist eine sehr erbitterte,
da man das Verkommen mehr wie eine
Veleidigung gegen die anwesenden Da-
men als eine Insultierung Sam Jones
aufsaß.
Dem Verdienste die Krone.
Wir wünschen dem Publikum mitzu-
theilen, daß wir seit Jahren Dr. King's
New Discovery gegen Auszehrung, Dr.
King's neue Lebenspillen, Bucklens Ar-
nicasalbe und elektrischen Bitters ver-
kauft haben und niemals haben wir eine
andere Medizin zum Verkaufe ausgebo-
ten die so schnellen Abgang fand und solch
allgemein zufriedensstellende Resultate
lieferte. Ohne uns lange zu besinnen
garantieren wir dieselbe zu jeder Zeit
und sind bereit das Kaufgeld zurückzu-
erhalten wenn keine zufriedensstellende
Resultate durch dieselben erzielt werden.
Diese Arzneimitel haben ihren Ruf
nur durch ihre Erfolge erhalten. U
zu haben bei A. Tolle, Apotheker. 1

Europäische Hundschau.
Seitdem die französische Presse ihre
Standalgeschichten über den Kaiser zu
verbreiten begann, hat es die Regierung
sehr zum ersten Male für nothwendig
erachtet, eine halbamtliche Bekanntmach-
ung bezüglich der oarmittlichen Gerüchte
über den Gesundheitszustand des
Kaisers zu veröffentlichen.
Der Bericht des Dr. Lauthold, wel-
cher den Kaiser behandelte, lautete da-
hin, daß die Verletzung an seinem Beine
so rasch heile, daß er wahrscheinlich schon
bis zum nächsten Monate im Stande sein wird
den Fuß und das Bein theilweise zu ge-
brauchen. Im Laufe des Abends
hier eingetroffene amtliche Depeschen
deuten an, daß der Kaiser die Absicht
hat das Programm, welches er entwarf,
ehe der Unfall ihm zustieß, mit der ein-
zigen Ausnahme zu befolgen, der am 22.
d. M. auf dem Tempelhofer Felde statt-
findenden Parade beizuwohnen. Dage-
gen wird er dem bairischen Manöver
beizuwohnen, wobei er Gast des Prinz-
regenten in München sein wird, wo bereits
die Vorbereitungen zu einem ihm zu Ehren
veranstaltenden Empfang getroffen
wurden. Von dort wird sich der Kaiser
nach Schwarzgau begeben, um mit Kai-
ser Franz Joseph zusammen zu treffen
und dem österreichischen Manöver beizuwohnen.

Der „Vörsencourier“ folgt dem Bei-
spiele der „Vörsischen Zeitung“ und des
„Tagesblattes“ und greift die Chicagoer
Weltanschauung auf Grund der ameri-
kanischen Feindseligkeit gegen Jeden und
Alles außerhalb der Ber. Staaten an.
In dem der „Vörsencourier“ über die
gegen die Pauperemigration gerichtete
Gesetze der Ber. Staaten bespricht,
stellt er die erstaunliche Behauptung auf,
daß Pauperemigranten das Fundament
der Größe der Republik gelegt haben.
Aber trotz dieses gelegentlichen Selbstauf-
schneides die Popularität der Weltanschau-
lung sicher zuzunehmen. In amtlichen
Kreisen wurde das Unternehmen günstig
aufgenommen und das ganze gewerbliche
Deutschland wird dem Beispiele folgen.
Das Gerücht, daß Kaiser Wilhelm die
Ausstellung besuchen werde, ist bärer
Unsinn.
Die inhumanen Berichte, welche die Pa-
riser Presse kürzlich über den deutschen
Kaiser, bei Gelegenheit von dessen Ver-
wandlung an Bord des „Hohenzollern“
veröffentlichte, werden, so wird hier all-

gemein geglaubt, ein Nachspiel erhal-
ten, sobald der Kaiser wieder zurückge-
kehrt ist. Kaiser Wilhelm ist sehr sen-
sitiv gegen Zeitungsangriffe und wenn
er von den schändlichen Berichten der
Franzosen genaue Mittheilung erhält,
ist es höchst wahrscheinlich, daß die fran-
zösischen Gesandtschaft in Berlin von ihm
hören wird. Graf von Münster, der
deutsche Gesandte in Paris, ist instruiert
worden, zu untersuchen, wer der Urheber
der in französischen Blättern zirkulir-
ten Gerüchte ist, daß Kaiser Wilhelm
während einer Orgie auf dem „Hohenzol-
lern“ einen Neuenant getödtet habe.
Kanzler Caprioli ist mit sich im Klaren,
wie hier gefaßt wird, daß, wenn die
Franzosen nicht vollständige Abbitte für
die boshaften, gemeinen und aus der Luft
gegriffenen Gerüchte leisten, der franzö-
sische Gesandte in Berlin seine Pässe zu-
gehandt erhalten soll.

„D, wie fürchterlich, mein
Haar grau werden zu sehen,“ ist die
Bemerkung mancher Dame. Wenn
diese nur wüßten, daß 75 Cents, in ei-
ner Flasche von Bege's Hair Renewer
angelegt, dem Grauwachen nicht nur
Satz gebieten, sondern ein reiches und
glänzendes Aussehen hervorbringen, sie
würden keinen Augenblick zögern, zu
kaufen. Wir garantiren für jede Fla-
sche. Zum Verkauf bei S. V. Schu-
mann, A. Tolle und V. Seelder.

Der Regenmacher erfolgreich.
Midland, Texas, 11. Aug.
Die Regensfall- Expedition des Ber.
Staaten Ackerbau- Departments, unter
Leitung von Gen. B. G. Durnforth,
kam in letzter Woche in Midland an und
erzielte gestern den ersten Erfolg. Die
vorige Woche verging in der Einübung
von Materialien von Chicago nach der
Ranch des Herrn Nelson Morris, 23
Meilen nordwestlich von hier. Samstag
und Sonntag wurde ein Theil der Appa-
rate aufgestellt und eine Anzahl Explo-
sionskörper abgesetzt.
Die Explosion der Nadorod-Bomben
verursachte große Erschütterungen und
wurden auf eine ziemliche Entfernung
vom Operationsfeld gehört und gefühlt.
Die Explosionskörper wurden alle in
und auf dem Erdboden mit Hilfe elek-
trischer Batterien abgesetzt.
Der Versuch sollte nur den Apparat
versuchen und war nicht in dem Woch-
be, berechnete man Regen zu erzeugen.
Trotzdem begannen 10 Stunden nach der
Explosion, sich Wolken zu bilden und
jammelten sich über der Morris Ranch
und Umgegend und 17 Stunden nach
Beginn der Operation fiel der Regen
in großen Quantitäten. Der Sturm
schien sich gerade über der Ranch zu con-
centriren und der Regensfall war auf
diesem Punkte am heftigsten.
Der Sturm bedeckte einen Raum von
über 1000 Quadratmeilen, (Ann. der
Med.: Soll wohl Aker heißen?) und
der Regensfall dauerte auf der Ranch 6
Stunden. Während derselben fiel an
diesem Punkte 6 Zoll Wasser.
Der Sturm unterbrach eine Troden-
heit von langer Dauer in dieser Gegend
und der Regen war der stärkste, welcher
seit drei Jahren auf der Ranch gefallen
ist. In wenigen Tagen werden die Appa-
rate völlig aufgestellt sein und volle
Experimente gemacht werden.

Haus-Verkauf.
Stadtlot mit neuem Hause, 7 Räume
enthaltend, Garten, Stallung, Wasch-
haus etc., etc., sowie außer Brunnen und
Wasserwerk ist billig zu verkaufen.
Näheres bei
39, 41 Herrn Wm. Seefat.

General-
meinde-
ch-prote-
stanzlich
einer
erlähmt-
ach Tru-
wichte, um
ob dem
solch
2, 2
tum,
Secretär,
D. 1891.
cht.
e, Dirr,
der Eng-
ann.
oder
mal Ge-
mf.
Name
Wahsch-
en und
fen.
eetap.
t.
Herrn
in San
fels vom
sich) an
im Ge-
no
Dress
37, 4
fen.
seponer
erhalten
ndorf.
D. 9, 8
fen.
infte, Dr
er Gaud
eetap.
hmc.
ich, dem
rommels
ie vom
Barroom
eben über
die Be-
ten Kan-
ulz-.

Durst.

Nicht die heißen Tage, die wir fast überhanden und die uns die Verpflichtung auferlegen...

In Gemeinheit tief versunken liegt der Thor, vor Rauch bemerzt, wenn er trinkt, wird er betrunken, Trunken wir, sind wir begeistert.

Trinken ist die Urbedürftigkeit der Menschheit gewesen und das Erste, was wir auf die Welt gebracht haben, ist der Durst; er ist die einzige Idee, die a priori in uns gelegen ist...

Wie schön wäre es noch heut, den Hunger zu erkranken! Unwillkürlich drängt sich da einem der Gedanke auf, daß die Menschheit gegen ihr eigenes Interesse gefehlt hat...

Die Liebe gebührt das Verdienst, diesen Laus zu erlangen und eine Korrektur derselben durch seine Wohnung: „Hier ist flüssiges Brod“ empfohlen zu haben.

Alleerdings meldet schon die Bibel die Sehnsucht der Kinder Israels nach den fleischlichen Kegypten. Also schon damals wäre mit dem flüssigen Brod allein den Menschen nicht mehr gebietet gewesen...

Zu was ist denn die Wissenschaft da, wenn sie nicht endlich den „großen Zug“ in die Menschheit bringt und ein neuer „Rembrandt“ als Erzieher ihr die Lösung gibt?

„Trinken ist das Leben, nur wer da trinkt, der lebt!“ und uns mahnt, schon in der Schule in unseren Kindern die Zugkraft entwickeln zu lassen...

Den wahren Durst mülten die Jungen erst besinnen können, denn Durst und Trinken ist ein einseitiger Untergrund. Es hat da zwei Hauptgattungen zu unterscheiden, sitis communis, der gemeine Durst, und sitis nobilis, der edle, echte und wahre Durst.

„Sauf! Wasser wie das liebe Vieh und den, es war Erandambali.“ Es ist nur das gewöhnliche Brennen in der Kehle, ihn kann jeder heiße Sommer, jedes überheizte Zimmer im Winter erzeugen...

Der Friede wäre für alle Zeiten gesichert und von Nation zu Nation stiege ein Ganzer nach dem andern, in die Welt. Die internationalen Streitigkeiten würden in „Bierjungen“ verwandelt und ausgegossen...

Die internationale Streitigkeiten würden in „Bierjungen“ verwandelt und ausgegossen; — eine Confession läme der anderen wie eine „Christenheit“, Europa Amerika wie ein „Weltmeer“ vor.

„Sauf, bis daß Du Fische schwitzest“, verlangt in Götzen ein Student vom anderen. Doid hat bekanntlich eine „Kunst zu lieben“ geschrieben und dieselbe in drei Gefänge getheilt...

„Wer seinen Durst mit Weiden stillt, Der fange gar nicht an!“ um gleich von vornherein ein bildungsfähiges Schülermaterial zusammen zu bekommen, dem sehr bald die Wahrheit einleuchten würde: „Der Mensch kann viel trinken, aber nie genug!“

„Im Krug zum grünen Kranze, Da sehr ich durstig ein.“ Vivat sequens! Karl Rabis. Vor circa 12 Jahren jag ich mir rheumatische Schmerzen zu. Vor einem Jahre wandte ich St. Jakobs Öl an, welches mich dauernd heilte.

Das Zukunftsmetall. Gegenüber den vielfachen Bemühungen, den Berth des Aluminiums zu verkleinern und dasselbe namentlich auch als gänzlich ungeeignet für Schiffsbauzwecke hinzustellen, verdient die folgende Mitteilung Beachtung zu werden.

Es liegt auf der Hand, daß, wenn die Ansicht der Gegner der Ehe zwischen Blutsverwandten richtig wäre, in Gemeinben, die gezwungen oder freiwillig abgeschlossen von der übrigen Welt leben, und deren Kinder stets untereinander herathen müssen, sich ein geistiger und körperlicher Rückgang der Menschheit zeigen müßte.

Ueber die Ehe zwischen Blutsverwandten und ihre vermeintlichen schädlichen Einflüsse auf die Nachkommenchaft veröffentlicht im „Globe“ der bekannte Ethnologe H. W. Wilson eine Reihe Artikel, denen wir Folgendes entnehmen.

le Uebel, die man gewöhnlich als die Folge der Blutsverwandtschaft betrachtet, nachgewiesen werden; im Gegentheil, der Gesundheitszustand bei Alt und Jung war ausgezeichnet; auch die Fruchtbarkeit beschränkt.

Solche Beweise ließen sich noch zahlreiche liefern; z. B. in den Fischerdörfern an der schottischen Küste heiratheten die Bewohner so stark untereinander, daß es in einer Gemeinde nur einen oder zwei Familiennamen gab.

Bei manchen Völkern waren Ehebündnisse unter Verwandten nicht nur nicht verboten, sondern wurden geradezu gerne geschlossen. Jedenfalls waren doch die alten Perser ein kräftiges Volk obwohl der Bruder die Schwester, der Vater die Tochter die Mutter den Sohn heirathete.

Die Quelle der Schlaflosigkeit. Die Quelle der Schlaflosigkeit ist neumann unter zehn ein doppelter Wagen. Gute Verdauung gibt gesunden Schlaf, ungesunden verwehrt ihn.

Ehen zwischen Blutsverwandten. Ueber die Ehen zwischen Blutsverwandten und ihre vermeintlichen schädlichen Einflüsse auf die Nachkommenchaft veröffentlicht im „Globe“ der bekannte Ethnologe H. W. Wilson eine Reihe Artikel.

Die guten Eigenschaften eines Heilmittels gegen Schmerzen bestehen darin, daß es nicht allein Schmerzen für einen Augenblick lindert, sondern daß es auch dauernde Heilung hervorruft.

Das große Schmerzmittel. Es ist ohne Zweifel, das beste gegen alle äußeren Schmerzen, wie tausende von Zeugnisse beweisen.

Das große Schmerzmittel. Es ist ohne Zweifel, das beste gegen alle äußeren Schmerzen, wie tausende von Zeugnisse beweisen.

Das große Schmerzmittel. Es ist ohne Zweifel, das beste gegen alle äußeren Schmerzen, wie tausende von Zeugnisse beweisen.

le Uebel, die man gewöhnlich als die Folge der Blutsverwandtschaft betrachtet, nachgewiesen werden; im Gegentheil, der Gesundheitszustand bei Alt und Jung war ausgezeichnet; auch die Fruchtbarkeit beschränkt.

Solche Beweise ließen sich noch zahlreiche liefern; z. B. in den Fischerdörfern an der schottischen Küste heiratheten die Bewohner so stark untereinander, daß es in einer Gemeinde nur einen oder zwei Familiennamen gab.

Bei manchen Völkern waren Ehebündnisse unter Verwandten nicht nur nicht verboten, sondern wurden geradezu gerne geschlossen. Jedenfalls waren doch die alten Perser ein kräftiges Volk obwohl der Bruder die Schwester, der Vater die Tochter die Mutter den Sohn heirathete.

Die Quelle der Schlaflosigkeit. Die Quelle der Schlaflosigkeit ist neumann unter zehn ein doppelter Wagen. Gute Verdauung gibt gesunden Schlaf, ungesunden verwehrt ihn.

Ehen zwischen Blutsverwandten. Ueber die Ehen zwischen Blutsverwandten und ihre vermeintlichen schädlichen Einflüsse auf die Nachkommenchaft veröffentlicht im „Globe“ der bekannte Ethnologe H. W. Wilson eine Reihe Artikel.

Die guten Eigenschaften eines Heilmittels gegen Schmerzen bestehen darin, daß es nicht allein Schmerzen für einen Augenblick lindert, sondern daß es auch dauernde Heilung hervorruft.

Das große Schmerzmittel. Es ist ohne Zweifel, das beste gegen alle äußeren Schmerzen, wie tausende von Zeugnisse beweisen.

Das große Schmerzmittel. Es ist ohne Zweifel, das beste gegen alle äußeren Schmerzen, wie tausende von Zeugnisse beweisen.

Das große Schmerzmittel. Es ist ohne Zweifel, das beste gegen alle äußeren Schmerzen, wie tausende von Zeugnisse beweisen.

Voelcker Bros. (Neben Voelcker's Apotheke.) Händler in Möbel und Teppiche, SPIEGEL, Bilder und Bilderrahmen, Tapeten, Rouleaux, Kinderwagen, u. s. w.

CHARLES BERRING, UNDERTAKER (Leichenbestatter.) Herr Balth. Preis wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.

John Sippel, Lone Star Brewing Co. Lager Beer. Social Club Saloon. Bier-Halle und Kegelbahn.

Pfeuffer's Lumber Yard. Ein großes Lager von Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Pappelholz in allen Größen u. Formen.

COMAL LUMBER CO. Ein großes Lager von Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Pappelholz in allen Größen u. Formen.

Otto Heiligs Saloon. Nur die besten importirten und einheimischen Getränke und Cigarren.

OS
he,
outcau
en.
r.)
10
el,
hn.
rd.
nd
orm
JES
er
erfolgt
ER.
CO
rotehan
n,
amag
n
Epa
ren
Centis

Es würde 1000 Leute, die Dr. ...
Cataract Remedy zu 50 Centis ...
Flasche erziehen, erfordern, um die ...
von \$500 voll zu machen.
Ein Beschlag einer Kur würde somit ...
Gewinnst von 4000 Verkäufen ver ...
bringen.
Die Hersteller behaupten, „Kalt im ...
und selbst chronischen Cataract zu ...
oder für den Fall einer möglichen ...
Kur \$500 für ihr allgroßes Ver ...
mögen zu bezahlen.
Dies nicht etwa in Zeitungsschrei ...
sondern in barer Münze! Be ...
welches Vertrauen zur Sache das ...
dies durch die Zeitungen be ...
zu machen — und es erst zu ...
Die Hersteller glauben an ...
Remedy. Ist dies nicht jetzt des ...
werth? Ist ein jeder Versuch ...
Kataract vorzuziehen?

Zu verkaufen.
Eine Farm, bei Schönthal, 10 ...
meistlich von Neu Braunfels ge ...
ist billig zu verkaufen. Diefelbe ...
hat 233 Acker Land, 50 in Cultur,
Kultur, ewiges Wasser beim Hause,
jedem Pflanz ein Taub, gute Ge ...
und Kletterhaus. Bedingungen,
die Hälfte Baar, Rest auf Zeit zu ...
großem Zinsen. Zug- und Pacht ...
Verhältnisse etc. können mit e ...
werden. Näheres in der Office ...
des Blattes. 12, 14

ALAMO
Brewing Association,
San Antonio Texas.



Bestes Wiener PALE
Lager u. Flaschenbier
Robert Krause,
Agent für Neu Braunfels.



Neuer Fleischmarkt
des Herrn G. S. S. & Co. in
der San Antonio-Strasse.
Fleisch ist zu jeder Tageszeit vor ...
zum Preise von 5 bis 6 Cts. per ...
Achtungsvoll
Louis Seefab.

FARMERS EXCHANGE SALOON.
Alle Sorten
Getränke, Cigarren, feine
Weine, Whiskies,
Alcohol, etc.
Trunk, Quart und Gallone,
Preis vorrätzig. Gute Bedienung
überhäufig. S. Streuer.

5 Cts. on the Dollar!
Ausverkauf
vertiger Kleider zum halben Preise.
Anzüge auf Bestellung incl.
Krawatten von \$11 aufwärts. Wenn
der Bezug dazu geliefert wird, von \$3.50
aufwärts incl. Trimmings. 50, 11
John Steger.

Mehr Pressefreiheit verlangt.
In einer Versammlung des nationa ...
len Vereins der Zeitungsschreiber und ...
Herausgeber, die kürzlich in St. Paul ...
(Minnesota) gehalten wurde, hat man ...
sich, wie schon öfter zuvor, auch wieder ...
mit der Gesetzgebung über Beleidigun ...
gen durch die Presse beschäftigt. Daß ...
diese Gesetzgebung, die übrigens in den ...
einzelnen Staaten verschieden ist, an al ...
lerlei Mängeln leidet, ist bekannt. Der ...
civiltrechtliche Standpunkt (die Klage ...
auf Schadenersatz) tritt hierzulande zu ...
sehr in den Vordergrund, die eigentliche ...
Strafe für begangenes Unrecht in den ...
Hintergrund. Es ist ein Ausnahmef ...
fall, wenn einmal irgendwo eine große ...
Ehrenstrafe durch die Presse durch ...
eine gebührende Geldstrafe oder gar ...
durch Gefängnis gestiftet wird. Doch ...
mit dieser Seite der Gesetzgebung über ...
„libels“ scheint sich die Versammlung ...
nicht beschäftigt zu haben. Es wird die ...
Welt übertragen, zu hören, daß die ...
Herrn Zeitungsschreiber mehr Pressefrei ...
heit verlangen. Die allgemeine Annah ...
me war bisher, daß die Pressefreiheit ni ...
gends in der Welt so weit geht, wie hier ...
zulande und daß die Zeitungen mehr ...
Freiheit genießen oder sich mehr Frei ...
heiten herauszunehmen pflegen, als sich ...
mit den guten Sitten und dem Rechte An ...
derer verträgt. Doch in St. Paul ver ...
langte man im Interesse der Wahrheit ...
mehr Freiheit. Sie haben folgende Be ...
schlüsse angenommen:
„Die Wahrheit der Angaben eines ...
Artikels soll in allen Ehrenkränkungs ...
Prozessen als vollständige Verteidigung ...
gelten (ausgenommen in Fällen, wo das ...
bloße Mißgeschick einer Person ...
und nicht gerade deren Sünden ...
preisgegeben werden). Wir sind ferner ...
der Ansicht, daß die Gesetze jedes Staates ...
eine Bestimmung enthalten sollten, ...
wonach kein Ehrenkränkungs-Prozess, ...
mag es ein Civil- oder ein Criminal ...
Prozess sein, gegen einen Zeitungsher ...
ausgeber aufrecht erhalten werden kann, ...
wenn derselbe nicht vorerst eine Ge ...
legenheit gegeben worden ist, die Belei ...
digung zurückzunehmen und richtig zu stel ...
len; und wenn die Beleidigung ebenso ...
eingehend und an so hervorragender ...
Stelle gemacht worden ist, wie der ver ...
läumderrische Artikel abgedruckt wurde, ...
so soll dies eine vollständige Rechtferti ...
gung sein, falls der Ankläger keine bü ...
wändige Absicht nachweisen kann.“

1892.
Senator Renna von West Virginia ...
gehört zu den schärfsten Beobachtern der ...
politischen Lage, welche der Bundes-senat ...
aufzuweisen hat, und sein Urtheil ver ...
dient stets Beachtung. Er äußerte sich ...
vor einigen Tagen in Washington:
„Die Demokraten haben, soweit man ...
voraussehen kann, die besten Chancen, ...
die nächste Präsidentenwahl zu ge ...
winnen. Der Kampf wird zwischen ...
Cleveland und Harrison ausgefochten ...
werden, und ich hege keinen Zweifel, daß ...
Cleveland der demokratische Kandidat ...
sein wird. Es liegt in der Luft. Ein ...
zelne demokratische Senatoren sind ge ...
gen ihn kommt von den „Machins-Pol ...
litikern“. Die große Masse des Volkes ...
verlangt Cleveland, und schließlich wird ...
ihm die Mehrheit zufließen. Ich glaube, ...
daß Cleveland heute unter der Mas ...
se der demokratischen Stimmgeber mehr ...
Freunde hat, als zu der Zeit, wo er das ...
„Weiße Haus“ verließ. Er ist der Vor ...
kämpfer der Tarifreform, und die große ...
Frage, welche die entscheidende in der ...
nächsten Campaigne sein wird, ist, ob ...
wir fortfahren sollen, dem Volke Mil ...
ionen abzunehmen, für welche keine legiti ...
me Verwendung gefunden werden kann. ...
Die Silberfrage ist eine wichtige, aber ...
sie kann der Tariffrage gegenüber nur ...
die zweite Rolle spielen. Die Mehr ...
zahl der Demokraten mag, wie ich, he ...
ute der Ansicht sein, daß freie Silberpr ...
ägung unter Umständen wünschenswerth ...
ist, aber sie wird sich deshalb nicht von ...
Cleveland wenden, der in dieser Frage ...
anderer Ansicht ist. In allen anderen ...
Frage ist er vollkommen im Einver ...
ständnis mit der großen Masse der Par ...
tey, und außerdem weiß das ganze Volk ...
daß er mutzig, ehrlich und patriotisch ...
ist. Er hat uns eine ausgezeichnete ...
Administration gegeben, und er wird ...
die Demokratie im Jahre 1892 zum ...
Sieg führen.“

Beide Beschlüsse erscheinen uns als ...
bedeutlich. Die Wahrheit ist eine sch ...
öne Sache und doch kann und sollte sie ...
nicht unter allen Umständen auf dem ...
Markte veräußert oder gar gedruckt ...
werden. Die Sünden der einzelnen Men ...
schen geben den Zeitungsschreibern doch ...
eigentlich nichts an, es sei denn, daß sie ...
öffentliche Mergentz sind, oder die ...
Rechte Anderer verletzen oder bedrohen. ...
Mit den Sünden beschäftigt sich der ...
Beichtvater und auch er darf sie bekant ...
lich nicht an die große Glocke hängen. ...
Es will uns scheinen, als ob das ame ...
ricanische Repertorium jetzt schon völ ...
lig ungestraft an mehr Wänden horche ...
und durch mehr Schlüssellocher gucke, ...
als sich mit dem Frieden der Familien, ...
mit der guten Sitten und der Ehre der ...
Zeitungen verträgt. Es gibt eine Menge ...
von Dingen, die wahr sind und deren ...
Bekanntmachung in den Zeitungen doch ...
weder schädlich noch recht ist und feine ...
reiner Nutzen stiftet. Jeder Leser wird ...
ohne Mühe eine Menge von solchen ...
Dingen, auch Sünden und Laster denken ...
können, die er nicht in den Zeitungen ...
gedruckt sehen will.

Die Einrede der Wahrheit einer Zei ...
tungsnachricht, wenn solche eine Belei ...
digung enthält, sollte nur gestattet sein, ...
wenn die Bekanntmachung der behaupt ...
eten Thatfache im öffentlichen Interesse ...
oder zur Vertheidigung eines berechtig ...
ten Privatinteresses erfolgt ist. Die ...
Pressefreiheit ist vollkommen gewahrt, ...
wenn die Kritik der Handlungen von ...
Beamten vollkommen frei und wenn Al ...
les, was im Interesse der Allgemeinheit ...
oder zur Vertheidigung eines individua ...
llen Rechts veröffentlicht wird, straf ...
frei ist. Jedenfalls geht der Beschluß ...
der Versammlung weiter, als notwendig ...
und gut ist, und müßte bebräutet ein ...
geschränkt werden, wenn nicht für jeden ...
beleidigenden Klatsch ein umständlicher ...
und gemeinschaftlicher Wahrheitsbeweis ...
zulässig sein soll.
Der zweite Theil des Beschlusses ist ...
so liberal nicht, als aber in dieser allge ...
meinen Fassung gleichfalls bedenklich. ...
Als baldige Wiederruf einer in einer ...
Zeitung gedruckten Beleidigung ist unter ...
allen Umständen ein Milderungsgrund, ...
aber nicht ausreichend, um eine verur ...
theilte Ehrenkränkung als straflos er ...
scheinen zu lassen. Der Widerruf genügt ...
nicht, um das begangene Unrecht ganz aus ...
der Welt zu schaffen, schon aus dem Grunde, ...
weil er in der Regel sehr vielen Men ...
schen, welche die Beleidigung gelesen, ...
gar nicht zu Gesicht kommt. Auch konn ...
te mit einem solchen Paragraphen gro ...
ber Mißbrauch getrieben werden. Ge ...
rade der Allerboshafteste könnte eine ...
schwere Ehrenkränkung oder Verläumd ...
ung in die Welt setzen und sie später ...
widerufen, ohne daß man seine Besch ...
werden könnte. Die Beweislast sollte ...
dem Verklagten, nicht dem Kläger ob ...
liegen.

Wir glauben nicht, daß Vorschläge ...
wie die von St. Paul, im Interesse der ...
besseren Klasse von Zeitungen liegen. ...
Sie würden die Sensationslust fördern ...
und das Uebel des „Detectivpressens“, ...
welches im Repertorium gemüthlicher ...
Zeitungen eingedrungen ist, nur noch ...
schlimmern.
Die Pressefreiheit ruht in diesem Lan ...
de auf sehr fester Grundlage und wenn ...
die Gesetze über „libel“ der Verbesse ...

ung bedürfen, so ist diese, wie uns dünkt, ...
in anderer Richtung zu suchen. Darü ...
ber ein anderes Mal mehr.

Ueberlegen wir 'mal zusam ...
men.
Da ist eine Firma, eine der größten ...
im Lande, in der Welt; Schritt für ...
Schritt ist sie all' die Jahre her ihrer ...
Größe entgegen gewachsen, und verkauft ...
Patent-Medicinen! — Bah!
„Das genügt!“
Halt' mal den Gaul an.
Diese Firma bezahlt den Zeitungen ...
ein schön Stück Geld (eine kostspielige ...
Sache, dieses Annonciren) um dem Pu ...
blikum zu sagen daß sie Kautanen zu ...
dem von ihr verkauften Artikel hat, so ...
viel Vertrauen, daß sie da, wo sie nicht ...
helfen oder kurieren kann, auch euer Geld ...
nicht haben will. Ihre Garantie ist kei ...
ne unbestimmte und vorbehaltliche, son ...
dern bestimmt und absolut, — wenn auch ...
die Medizin nicht hilft, steht das dafür ...
bezahlte Geld zu eurer Verfügung.
Angenommen, jeder kränklche Mann ...
und jede schwache Frau probire diese ...
Arznei und fände sie werthvoll, wer ...
würde den Verlust zu tragen haben, der ...
Kranke oder die Firma?
Die Medicinen sind „Dr. Pierce's ...
Golden Medical Discovery“ für ...
Blutkrankheiten und sein „Favorite ...
Prescription“ für die dem Fraueug ...
schlecht eigenthümlichen Uebel. Wenn ...
zu Gesundheit verlesen, sollten sie ...
\$1.00 die Flasche; wenn nicht, kosten sie ...
nichts.

1892.
Senator Renna von West Virginia ...
gehört zu den schärfsten Beobachtern der ...
politischen Lage, welche der Bundes-senat ...
aufzuweisen hat, und sein Urtheil ver ...
dient stets Beachtung. Er äußerte sich ...
vor einigen Tagen in Washington:
„Die Demokraten haben, soweit man ...
voraussehen kann, die besten Chancen, ...
die nächste Präsidentenwahl zu ge ...
winnen. Der Kampf wird zwischen ...
Cleveland und Harrison ausgefochten ...
werden, und ich hege keinen Zweifel, daß ...
Cleveland der demokratische Kandidat ...
sein wird. Es liegt in der Luft. Ein ...
zelne demokratische Senatoren sind ge ...
gen ihn kommt von den „Machins-Pol ...
litikern“. Die große Masse des Volkes ...
verlangt Cleveland, und schließlich wird ...
ihm die Mehrheit zufließen. Ich glaube, ...
daß Cleveland heute unter der Mas ...
se der demokratischen Stimmgeber mehr ...
Freunde hat, als zu der Zeit, wo er das ...
„Weiße Haus“ verließ. Er ist der Vor ...
kämpfer der Tarifreform, und die große ...
Frage, welche die entscheidende in der ...
nächsten Campaigne sein wird, ist, ob ...
wir fortfahren sollen, dem Volke Mil ...
ionen abzunehmen, für welche keine legiti ...
me Verwendung gefunden werden kann. ...
Die Silberfrage ist eine wichtige, aber ...
sie kann der Tariffrage gegenüber nur ...
die zweite Rolle spielen. Die Mehr ...
zahl der Demokraten mag, wie ich, he ...
ute der Ansicht sein, daß freie Silberpr ...
ägung unter Umständen wünschenswerth ...
ist, aber sie wird sich deshalb nicht von ...
Cleveland wenden, der in dieser Frage ...
anderer Ansicht ist. In allen anderen ...
Frage ist er vollkommen im Einver ...
ständnis mit der großen Masse der Par ...
tey, und außerdem weiß das ganze Volk ...
daß er mutzig, ehrlich und patriotisch ...
ist. Er hat uns eine ausgezeichnete ...
Administration gegeben, und er wird ...
die Demokratie im Jahre 1892 zum ...
Sieg führen.“

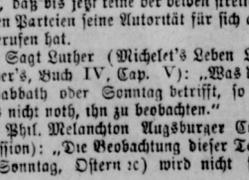
Ich gebrauchte schon seit vielen Jah ...
ren in meiner Familie Dr. August ...
Wieg's Hamburger Tropfen gegen Leber ...
Magen- und Nierenleiden. Sie erwei ...
sen sich immer als unübertrefflich. ...
Peter Schma, Covington, Ind.

In Museum zu Ghizeh öffnet man ...
jetzt die 160 Sarkophage, welche neulich ...
von Grebaut im alten Theben entd ...
wurden. Die erste Mumie, welche von ...
ihren Widelstücken befreit wurde, erre ...
gte ein ganz besonderes Interesse. ...
Der Kopf dessen schönes Profil noch w ...
hlerhalten ist, trägt noch am Halsanlag ...
und der linken Schläfe die Amulette, ...
welche man dem Tode bei der Bestattung ...
gab. Man fand außerdem ein Sarto ...
phage einen Papyrus, dessen Inbalt die ...
Egyptologen wohl enthüllen werden. ...
Der Todte, auf dessen Erhaltung die ...
größte Sorgfalt verwendet worden war ...
nannte sich Djanefer und war der Sohn ...
der Prinzessin Isis Emket, die zur Fa ...
milie der Hohenpriester von Ammon ge ...
hörte.

Seattle im Staate Washington hat ...
einen Ueberfluß an arbeitslosen Män ...
nern; nicht weniger als 2000 von ihnen ...
sitzen auf den Straßen herum und wa ...
ren auf bessere Zeiten.

Aufgepaßt.
Sieben Gründe warum man ...
Reed's geschmackloses Fieber ...
Mittel gebrauchen soll.
1. Es ist das Beste.
2. Es ist die größte Flasche.
3. Der Geschmack ist angenehm.
4. Es ist gut für Alt und Jung.
5. Mit jeder Flasche kommt eine ...
Schachtel Pillen frei.
6. Es tötet Sumpffieber und ...
stärkt das Körpersystem.
7. Es wird unter der Bedingung ...
verkauft: „Keine Kur, kein Lohn“, de ...
halb bestebe darant, nur dieses Mittel ...
zu kaufen, es ist in A. Tolle's Apotheke ...
zu haben.

DR. HARTER'S
THE ONLY TRUE
IRON TONIC



Will Purify the Blood, regulate the ...
Liver and Kidneys and restore the ...
Health and Vigor of Youth, Dyspepsia, ...
Want of Appetite, Indigestion, ...
Lack of Strength and ...
Feeling debilitated, nervous, ...
muscles and nerves, ...
new force, ...
Suffering from complaints ...
preliminary to their cure will find ...
only aid to the popularity of the original ...
is not exported — and the ORIGINAL and BEST ...
DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS ...
Purely Vegetable, Liver Complaint and ...
Headache, Stomach Issues and ...
used on receipt of five cents in postage ...
DR. HARTER MEDICINE CO., St. Louis, Mo.

nöthig erachtet für die Seligkeit, noch ...
kann die Nichtbeachtung derselben, ...
soweit sie ohne Vergehen gegen Andere ...
geschieht, als Sünde betrachtet werden.“
„Die Beobachtung eines Sonntags noch ...
die eines andern Tages ist nicht nöthig.“

Martin Bucer: „Es ist falscher Glau ...
be, daß Arbeit am Sonntag an und für ...
sich Sünde ist.“ (Cox Sabbathgesetz, S. ...
289.)
Graßmus (der Reformator der Niede ...
rlande): „Es ist deshalb geeignet, daß ...
die Haltung des Sabbaths dem Bedürf ...
niß und dem Nutzen der Menschen Platz ...
mache.“ (Paraphrase über „Mar ...
cus.“)
Zwingli: „Es ist gesetzlich, am Tage ...
des Herrn für Jedermann, nach dem ...
bedienstet seinen Arbeiten abzusehen.“
(Cox Sabbathgesetz, S. 287.)
Calvin: „Die Väter nennen das Ge ...
bot für den Sabbath häufig ein nebel ...
haftes Gebot, weil es die äußere Be ...
obachtung des Tages enthält, welche bei ...
dem Erscheinen Christi mit der übrigen ...
Satzungen abgesehaft wurde.“ — „Chri ...
sten sollten nichts mit falschländiger ...
Beobachtung von Tagen zu thun haben.“

Und wie mit den Strengsten der Stre ...
ngen, den schottischen Presbyterianern?
Von ihrem ersten Lehrer John Knox ...
lag „Cambers Encyclopedia“: „Es ...
ist ein Jethum, vorauszusetzen, daß Sab ...
batharismus und Aetisismus von ...
Knox gelehrt wurden.“
Von den englischen Reformatoren ...
sagt Coleridge: „Sie haben von dem ...
Sonntage dieselbe Ansicht, wie Luther.“
(Commentare über die „Tischreden“.)

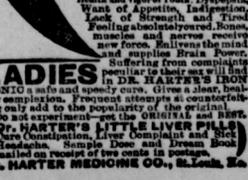
Und die Autoritäten des Kirchenrech ...
tes? Gratius: „Wenn der Apostel Pau ...
lus sagt, die Christen sind nicht zu ver ...
damnen wegen der Sabbathe u. s. w., ...
dann zeigt er, daß sie gänzlich frei sein ...
sollten vom Gesetz, welche Freiheit wir ...
kungslos wäre, wenn unter Verbeiß des ...
Gesetzes der Tag nur verändert wä ...
re.“
Und die Kirchenhistoriker? Neader, ...
der große deutsche Kirchenhistoriker, ...
schreibt: „Die Feier des Sonntags, wie ...
aller anderen Feiertage, war stets nur m ...
enschliche Satzung, und die Apostel wa ...
ren weit davon entfernt, ein göttliches ...
Gebot in dieser Richtung festzusetzen; ...
weit davon entfernt, die Sabbathgesetze ...
auf den Sonntag zu übertragen.“
Und so geht es weiter mit den altchri ...
stlichen Zeugnissen gegen das moderne ...
„christliche“ Sonntagsgesetz, welches im ...
Lichte jener Zeugnisse als ein durchaus ...
undchristliches erscheint.

Ich gebrauchte schon seit vielen Jah ...
ren in meiner Familie Dr. August ...
Wieg's Hamburger Tropfen gegen Leber ...
Magen- und Nierenleiden. Sie erwei ...
sen sich immer als unübertrefflich. ...
Peter Schma, Covington, Ind.

In Museum zu Ghizeh öffnet man ...
jetzt die 160 Sarkophage, welche neulich ...
von Grebaut im alten Theben entd ...
wurden. Die erste Mumie, welche von ...
ihren Widelstücken befreit wurde, erre ...
gte ein ganz besonderes Interesse. ...
Der Kopf dessen schönes Profil noch w ...
hlerhalten ist, trägt noch am Halsanlag ...
und der linken Schläfe die Amulette, ...
welche man dem Tode bei der Bestattung ...
gab. Man fand außerdem ein Sarto ...
phage einen Papyrus, dessen Inbalt die ...
Egyptologen wohl enthüllen werden. ...
Der Todte, auf dessen Erhaltung die ...
größte Sorgfalt verwendet worden war ...
nannte sich Djanefer und war der Sohn ...
der Prinzessin Isis Emket, die zur Fa ...
milie der Hohenpriester von Ammon ge ...
hörte.

Seattle im Staate Washington hat ...
einen Ueberfluß an arbeitslosen Män ...
nern; nicht weniger als 2000 von ihnen ...
sitzen auf den Straßen herum und wa ...
ren auf bessere Zeiten.

DR. HARTER'S
THE ONLY TRUE
IRON TONIC



Will Purify the Blood, regulate the ...
Liver and Kidneys and restore the ...
Health and Vigor of Youth, Dyspepsia, ...
Want of Appetite, Indigestion, ...
Lack of Strength and ...
Feeling debilitated, nervous, ...
muscles and nerves, ...
new force, ...
Suffering from complaints ...
preliminary to their cure will find ...
only aid to the popularity of the original ...
is not exported — and the ORIGINAL and BEST ...
DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS ...
Purely Vegetable, Liver Complaint and ...
Headache, Stomach Issues and ...
used on receipt of five cents in postage ...
DR. HARTER MEDICINE CO., St. Louis, Mo.

Ed. Naegelin
Bäckerei & Conditorei,
und Sodawasser-Fabrikant.
New Braunfels, 15 Texas.
Fancy Groceries, grüne und getrock ...
nete Früchte, wie frische Kaffeebohnen, Corin ...
then, Datteln u. s. w., stets an Hand.
Sodawasser ist in Flaschen und beim ...
Glas zu haben, ebenfalls guter Apfel ...
wein beim Faß, Flasche oder beim Glas.

Jos. Grassl,
Buchbinder,
San Antonio-Strasse, gegenüber von ...
F. Nolte,
empfeht sich zu allen in sein Fach, ...
schlagenden Arbeiten“

Kindertlose Ehen
find selten glückliche.
Wie und weshalb dieses Uebel in unserer ...
Zeit ausgebrochen werden kann, zeigt der „Ret ...
tungs-Anker“, 200 Seiten, mit schätzens ...
würdigen Aufsätzen, welche von dem allen ...
und berühmten Deutschen Schriftsteller in Rom ...
verfaßt worden sind, auf die klarste ...
Weise. Lange Jahre, die in dem Stam ...
meistern waren, sollten dem Herrn ...
„L. zum Preise, welcher sich leicht ...
wird beibringen und das vornehmliche Buch ...
lesen, die bei den wichtigsten Schritten ...
des Lebens thun! Preis für 25 Centis in ...
Böhmern in deutscher Sprache, frei und ...
logisch verpackt, versandt.
Brosch.: Deutsches Institut, 11 Cl ...
Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu ha ...
ben in San Antonio bei Nicolaus Teugg ...
218 Commerce Str.

RONSE & WAHLSTAB,
San Antonio, Texas.
Großhändler
in allen Arten von Rheinweinen, sowie ...
allen andern Sorten Weine, feinsten ...
Whiskies, Brandies, Arm u. s. w.
Alle Sorten Cigarren.
Agenten für das berühmte Wilhelm's ...
Quellenwasser. 13, 14

Wm. Fischer,
Schneidermeister,
empfeht sich einem geehrten Publikum ...
zum Anfertigen von Herren-Anzügen ...
von den feinsten nördlichen Stoffen zu ...
sehr billigen Preisen. Für gute Arbeit ...
wird garantiert.
Wohnhaft in der San Antonio Str. ...
gegenüber dem G. Wessner'schen Hause.

J. BEHNSCH.
Dry Goods, Groceries,
Farm-Producten Geschäft.
2 1/2 — und —
Neighborsville, Comal Co., Texas.

Neu-Braunfels' Gegen ...
seitiger Unterstützungs ...
Verein
Ein gegenfeitiger Versicherungs-V ...
erein für Neu Braunfels und Umgegend, ...
auf die einfachste Weise eingerichtet, für ...
Frauen wie für Männer. Keine Grade, ...
keine zeitraubenden Umstände, keine Ver ...
bindung mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein aufneh ...
men lassen wollen, können sich durch ei ...
nen der nachstehenden Mitglieder des ...
Directoriums anmelden lassen.
Hermann Seie, Präsident
Joseph Faust, Vice-Präsident
F. Hampe, Secretär.
H. E. Fischer, Schatzmeister
C. Rudorf }
R. Richter } Directoren.
D. Heilig }

Dankbarer Patient
(Kein Arzt konnte ihm helfen)
Der feinen Namen nicht genannt haben will und der ...
seine verhängliche Miederbehandlung von ...
Wunden, Wunden, in einem ...
angenehmem Agent verbannt, ist durch und ...
das beste Heilmittel an seine leidenden ...
Wunden. Die große Zahl ...
Krankheiten in ...
Jung und Alt befreit ...
Wunden über Alles, was ...
außerdem enthält ...
Besten Rezepten, welche in jeder ...
Kranken können. ...
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11 Str., New York, N. Y.

Wohnungsveränderung!
D. Overheu,
Schneidermeister
wohnt in Rufe'schen Hause,
San Antonio Straße.
Ich empfehle mich einem geehrten ...
Publikum zur Anfertigung von Herren ...
Kleidern. Für gute Arbeit wird ga ...
rantirt. Anzüge von feinen nördlichen ...
Stoffen werden zu den liberalsten Prei ...
sen geliefert.

Carl Bracht,
Gaus- & Schildermaler
wohnt gegenüber Halle's Blad ...
mith Schob,
empfeht sich dem geehrten Publikum ...
zu allen in sein Fachschlagenden ...
Arbeiten.

Dr. H. Leonards
Arzt, Wund-Arzt an' ...
Geburtshelfer.
Office im Bohnhause in der Cassel ...
straße, in der Nähe der katholischen ...
Kirche.

Dr. A. GARWOOD,
Arzt, Wundarzt und ...
Geburtshelfer.
Office in seiner Wohnung im frühe ...
ren Rufe'schen Hause in der unteren ...
Seguin-Strasse. 12

Dr. H. T. WOLFF,
Praktischer Arzt und ...
Geburtshelfer.
Sprechstunden zu jeder Zeit.

Dr. WM. NETTER.
Deutscher
Augen- und Ohrenarzt
No. 308 Houston Str., Ecke Navarro,
San Antonio, Texas.
Weilt jetzt in Deutschland. Die Zeit ...
seiner Rückkehr wird in den Spalten die ...
ser Zeitung bekannt gemacht.

Dr. J. P. LEHDE,
Praktischer Arzt und ...
Specialist für Rückenmarks-Ner ...
ven Krankheit en.
Vorläufig in Ludwig's Hotel.

Dr. Wilhelm Meyers,
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer
Seguin, Texas.
Office über Forde & Wipprecht's Store,
Wohnung 5 Block östlich vor der Post ...
office, (ehemalige Wohnplatz des Dr. ...
Breiton.) 20, 31

J. H. TAYS
findet Ihr die größte Auswahl von ...
Sätteln u. Geschirren.

Manitou Mineral Water
Company,
Colorado.
Wir empfehlen unser Manitou Tafel ...
Wasser, das direkt aus der Navajo-Que ...
le, am Fuße von Pikes Peak, Colorado, ...
ohne Zuthaten aus Flaschen gefüllt wird. ...
Kein besseres Mittel um den Appetit zu ...
reizen und für die Verdauung, dabei an ...
genommen vom Gesomach und erfrischend. ...
Ferner empfehlen wir unseren Ginge ...
Champagner, ein wohlgeschmecktes und ...
gesundes Getränk für Damen und Kin ...
der. Es ist aus dem Naturwasser der ...
Navajo-Quelle in Verbindung mit edlem ...
Jamaica Ginger und reinen Frucht ...
hergestellt. Herr Joe Mayer hat ...
Herrn John Sippel zum Agenten ...
für Neu Braunfels ernannt. Geht also ...
nach John Sippel wenn Ihr Manitou ...
Wasser oder Ginger Champagner ka ...
ufen wollt. 16, 17

Kost- und Logirhaus.
In San Antonio.
Wie meine Freunde wohl schon zum ...
Theil wissen habe ich in San Antonio, ...
Alamo Plaza, No. 202 ein Kost und ...
Logirhaus, verbunden mit einer Bier ...
wirtschaft eingerichtet und es sollte ...
mich freuen meine Gönner und Freunde ...
bei einem Besuche der Alamostadt bei ...
mir zu sehen. Es wird gewiß mein ...
Bestreben sein sie in jeder Hinsicht zu ...
befriedigen. Ergebenst
19ff Robert Boje.

Musikunterricht
ertheilt
H. Schimmelpfennig.
Näheres bei ihm selbst zu erfragen.

Ueber Baltimore!
Norddeutscher Lloyd.
— Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt —
zwischen
Baltimore und Bremen
— direct —
durch die neuen und erprobten Stahldampfer ...
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, ...
München, Odenburg, Weimar, ...
von Bremen jeden Donnerstags, ...
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M. ...
Größtmögliche Sicherheit. Billige Preise. ...
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfmaschinen des Norddeutschen-Lloyd ...
werden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Kajüten-Zimmer auf Jed ...
Die Einrichtungen für Wochenbeds-pa ...
ssagiere, deren Schlafstellen sich im Ober ...
und im zweiten Deck befinden, sind aner ...
kannt vorzüglich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die Genera ...
Agenten
A. Schumacher & Co., General Agenten
No. 5 Süd San Str., Baltimore, Md ...
oder deren Vertreter im Inlande.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Neidungen aus der Stadt Mexico an die Associated Press befragen das, Ansehen vorziehen. Die in Mexico erscheinenden amerikanischen Zeitungen machen viel Aufsehen von einem Briefe des sogenannten Bringen Jumbilde, der von der ultramontanen Partei in den Vordergrund gegen den Präsidenten Diaz gedrängt wird.

Die Presse ist mehr beschränkt als je. Briefe aus Guatemala befragen das zwei Klagen auf den Präsidenten Barrios gemacht wurden und daß eine Revolution unausbleiblich ist.

Die Wahl am letzten Dienstag.

Während wir in lokalen Theile dieser Zeitung des hiesigen Wahlergebnisses, so weit es bereits bekannt, berichten, wollen wir hier noch eine kurze Uebersicht des telegraphisch gemeldeten Resultates anderer telegraphischer Plätze bringen:

San Francisco: Kaum ein Zehntel der jüngsten Stimmen wurden abgegeben. Des Resultat ist noch nicht bekannt, doch scheint alle Zustände, mit Ausnahme von 2 und 5 (Schuldenzinsen und Gerichtshöfe) eine Majorität zu haben.

Alle Zustände mit Ausnahme der Lokal-Controllen wurden angenommen in Corcoran, Gonzales, Hearne, Hallettsville, Huntley, Le, Rute, Houston, Victoria, Shurt, McCade und Bresham.

In San Antonio siegten alle Zustände, mit Ausnahme der Lokal-Controllen. Dieser Zustand ging mit 508 gegen 785 Stimmen verloren.

Das Erdbeben in Unter-Californien.

Yuma, 9. August. Aus der Erdbebenregion an der Spitze des californischen Meerbusens treffen ganz labelfhafte Berichte über die Wirkungen des Erdbebens vom 30. Juli an. Zwei Copah-Indianer, welche von dort eingetroffen sind, machen folgende Angaben: Früh am Morgen des 30. Juli brachen Hunderte von Säulammüllern in einem Umkreise von etwa 30 Meilen aus.

Die Getreidefelder der Indianer wurden überflutet, Vieh und Pferde ertranken und die Indianer hatten vor der einherziehenden Fluth um ihr Leben zu fliehen. Sie erreichten den Gipfel des Rio, etwa 100 Fuß über dem Coloradofluß. Dann aber folgte dem ersten Erdbeben eine Reihe von 34 Geröllhühen in rascher Reihenfolge.

Am 17. August beginnt hier die 40. Jahresversammlung der „American Association for the Advancement of Science“ zu welcher Gelegenheit eine große Anzahl unserer Gelehrten aus allen Theilen des Landes versammelt sein werden.

Washingtoner Plaudereien. Washington, D. C., 8. Aug., 1891. Letzte Woche besand sich Herr W. R. Vaughan, der Ex-Mayor von Council Bluffs, in unserer Stadt und hielt in der Metropolitan-Kirche einen Vortrag, worin er sein altes Stedenpferd, 400 Millionen Dollars als Pensionen an die früheren Sklaven auszahlte, wieder auf Tapet brachte.

Dem neuesten offiziellen Bericht zu Folge betragen jetzt in den Ver. Staaten 64,391 Postämter und niemand kann sich einen Begriff von der Riesensarbeit machen, welche jeden Tag im General-Post-Departement dahier zu überwäligen ist, wenn er das Departement nicht selbst besucht.

Er Sprecher Reed sagt, daß die Klauen, welche er im Auslande gesehen habe, einen impotanten Eindruck gemacht hätten. Jetzt sollte Reed aber erstunken die Phyladelphia Banken befinden, die übertreffen noch alle ausländischen Banken an Großartigkeit.

Kleine Riesen! Kleine Riesen! Kleine Riesen! sind die Willen, die ihre Arbeit so wirkungsvoll und andauernd verrichten. Wir garantiren, daß jede Klauke befriedigen wird.

Spring Brand, Aug. 8. 1891. Am ersten August fand die jährliche Prüfung der Youngs Branch Schule statt. Da einige Uneinigkeit in der Gemeinde zu herrschen scheint, wie es ja leider mehr oder weniger in den meisten Schulgemeinden Brauch ist, möchte man fragen — so waren nur etwa 13 Kinder bei der Prüfung zugegen.

Das Erdbeben liegt noch keine Berichte vor. In Liberty wurden nur 32 Stimmen abgegeben. Hier gingen Artikel 2 und 5 verloren. In San Antonio siegten alle Zustände, mit Ausnahme der Lokal-Controllen.

Das Erdbeben liegt noch keine Berichte vor. In Liberty wurden nur 32 Stimmen abgegeben. Hier gingen Artikel 2 und 5 verloren. In San Antonio siegten alle Zustände, mit Ausnahme der Lokal-Controllen.

Am 17. August beginnt hier die 40. Jahresversammlung der „American Association for the Advancement of Science“ zu welcher Gelegenheit eine große Anzahl unserer Gelehrten aus allen Theilen des Landes versammelt sein werden.

Association for the Advancement of Science“ zu welcher Gelegenheit eine große Anzahl unserer Gelehrten aus allen Theilen des Landes versammelt sein werden.

Die „Lone Star Society“ dahier welche eine aus hier wohnenden Texanern bestehende Gesellschaft ist, hielt eine Versammlung ab, in welcher beabsichtigt wurde in kürzester Zeit ein possendes Lokal zu eröffnen, in welchem alle hier weilenden und zum Besuch kommenden Texaner willkommen sein sollen.

Während sich der Eisenbahnbau Jay Gould kürzlich in Cheyenne, Wyoming aufhielt, besuchte er auch eine Kirche und maß 55 in den Kirchengelände. Nun gebrecken sich die Leute den Kopf darüber ob er seinen Beitrag in Gold, Silber oder Papier gegeben hat.

Er Sprecher Reed sagt, daß die Klauen, welche er im Auslande gesehen habe, einen impotanten Eindruck gemacht hätten. Jetzt sollte Reed aber erstunken die Phyladelphia Banken befinden, die übertreffen noch alle ausländischen Banken an Großartigkeit.

Kleine Riesen! Kleine Riesen! Kleine Riesen! sind die Willen, die ihre Arbeit so wirkungsvoll und andauernd verrichten. Wir garantiren, daß jede Klauke befriedigen wird.

Spring Brand, Aug. 8. 1891. Am ersten August fand die jährliche Prüfung der Youngs Branch Schule statt. Da einige Uneinigkeit in der Gemeinde zu herrschen scheint, wie es ja leider mehr oder weniger in den meisten Schulgemeinden Brauch ist, möchte man fragen — so waren nur etwa 13 Kinder bei der Prüfung zugegen.

Das Erdbeben liegt noch keine Berichte vor. In Liberty wurden nur 32 Stimmen abgegeben. Hier gingen Artikel 2 und 5 verloren. In San Antonio siegten alle Zustände, mit Ausnahme der Lokal-Controllen.

Das Erdbeben liegt noch keine Berichte vor. In Liberty wurden nur 32 Stimmen abgegeben. Hier gingen Artikel 2 und 5 verloren. In San Antonio siegten alle Zustände, mit Ausnahme der Lokal-Controllen.

Am 17. August beginnt hier die 40. Jahresversammlung der „American Association for the Advancement of Science“ zu welcher Gelegenheit eine große Anzahl unserer Gelehrten aus allen Theilen des Landes versammelt sein werden.

NATURE'S REMEDY. Some six or seven years ago Mr. Frank Cushing, of the Smithsonian Institution, astonished the world by his account of the semi-civilized Zuni Indians, who, until his visit to them, had successfully maintained their exclusiveness.

One curious thing he discovered was that the primordial cause of his cure was a liquor whose composition is unknown to the Zunis. They hold it in great esteem and twice every month procure some made by their own Indians, who manufacture it, and purchase a supply of it. Several times the Zunis attempted to force the coveted knowledge from the Kikapoo, but their attempts were for that purpose, but were repulsed.

Fortunately a white man was more successful with the Kikapoo. This man, originally from the Indian Territory, had been driven to Kansas and later on to the Indian Territory, where they inhabit the old Saco and Fox reserve. A certain Kikapoo, Mr. Charles Bigelow, better known as the „Kikapoo“, was taken very sick while visiting the Kikapoo, and was restored by their doctors, who chief ingredients were the Saco, whose ingredients the Zunis are so desirous of learning.

They demurred for a long time, but finally fell in with the proposal and sent a group of their doctors to travel with the Zunis to the Saco. Mr. Bigelow and sell the Saco. Their success was phenomenal, so great, in fact, that it became impossible to supply the demand for the crude processes of manufacture adopted by the Kikapoo. Accordingly, the Kikapoo Indian Medicine was introduced into New Haven, Conn., and the manufacture of Saco and other Kikapoo remedies was begun on a large scale.

Er Sprecher Reed sagt, daß die Klauen, welche er im Auslande gesehen habe, einen impotanten Eindruck gemacht hätten. Jetzt sollte Reed aber erstunken die Phyladelphia Banken befinden, die übertreffen noch alle ausländischen Banken an Großartigkeit.

Kleine Riesen! Kleine Riesen! Kleine Riesen! sind die Willen, die ihre Arbeit so wirkungsvoll und andauernd verrichten. Wir garantiren, daß jede Klauke befriedigen wird.

Spring Brand, Aug. 8. 1891. Am ersten August fand die jährliche Prüfung der Youngs Branch Schule statt. Da einige Uneinigkeit in der Gemeinde zu herrschen scheint, wie es ja leider mehr oder weniger in den meisten Schulgemeinden Brauch ist, möchte man fragen — so waren nur etwa 13 Kinder bei der Prüfung zugegen.

Das Erdbeben liegt noch keine Berichte vor. In Liberty wurden nur 32 Stimmen abgegeben. Hier gingen Artikel 2 und 5 verloren. In San Antonio siegten alle Zustände, mit Ausnahme der Lokal-Controllen.

Am 17. August beginnt hier die 40. Jahresversammlung der „American Association for the Advancement of Science“ zu welcher Gelegenheit eine große Anzahl unserer Gelehrten aus allen Theilen des Landes versammelt sein werden.

Orth & Gerlich. Farm- und Spring- Wagen. BAIN WAGEN, RUSHFORD WAGEN, HARRISON WAGEN. The best Wagons in the Market.

Der Alte, Zuverlässige BAIN Wagen. Der König unter den Wagen. Farmer, ein Wort mit euch über Fuhrwerk.

F. Scholl & Bro. Sandesproducten und Cotton. AEROMOTOR. WE TAKE THE COUNTRY. THE POWERFUL SOFT WATER CURE.

TWO BROTHERS SALOON. Alle Sorten. Feine Weine, Whiskies, etc. sind stets vorrätig.

BRUNO E. VOELCKER. Händler in Drogen, Chemikalien und Patent-Medizinen. Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien.

Preisshieken. Lone Star Schützen Vereins. Sonntag, den 18. October 1891. Verlegung des Sattler Geschäfts von ALFRED HOMANN.

R. Gerlich, Wagenbauer.
ich
F. Scholl & Bro.
Giarren
s, etc.
menheit
& Bro.
ER.
ien
riallen,
Lejeshoff
en
ung
chafts
MANN
Nachricht
ines Vaters
gibt ich eine
gliche Preise
emann.

Notales.

Da wir in diesem Jahre keinen Agenten umberschiden, so erheben wir diejenigen, welche mit der Zeitung im Rückstande sind, uns in un-Office zu besuchen oder den Schulden Betrag per Post zu übermitteln welchem Falle wir sofort Quittung ausgeben werden.

Herr E. F. Kafrenz ist ermächtigt, Collectionen für die Zeitung zu machen, und für zu quittieren.
Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Der Bürgermeister hat in der letzten Nummer eine eingehende Erklärung über die Umstände, welche die Heberführung, veröffentlicht, worin er wünscht zu erklären, daß die hohe Bretterwand die Benutzung des Reservoirs als „Hunde-Bader“ verhindert, und die Entdeckung „Hundehaare“ auf eine zu stark ausgeübte wissenschaftliche Phantasie beschränkt sein muß.

Die größte Auswahl in No. 41, 42 & 43 zu haben bei
H. Holz & Son.

Die Wohl über die Zulage zur Station am letzten Dienstag vertieft eingehend, und zeigte, daß die Zulage fast gar kein Interesse für die Durchschnittpublikum.
1. Preisamt wurden 16, im 2. 19, 3. 12 und im 4. 33 Stimmen abgegeben; vom 5ten Preisamt (der Comal) haben wir noch keinen Bericht, doch es dort nicht viel lebhafter zugegangen sein. Vom 6ten konnten wir zu noch keine Berichte erlangen. Die Zulage sind sämtlich mit ziemlicher Genauigkeit angenommen, mit Ausnahme der Local Controlle-Paragrafen, welche hier wenigstens, durchgefallen. Es scheint, haben viele Leute die Wichtigkeit dieser Zulage gar nicht begriffen, da sonst sicherlich eine regere Beteiligung stattgefunden hätte. Diese Unkenntnis war nicht die Schuld der Bringer, welche sämtlich einen vollen Betrag und eingehende Besprechung der Zulage brachten.

Verlobungsringe bei E. A. Hoffmann & Sohn, wo sie umsonst gravirt werden.
41,2

Bürgermeister Tod. Faust und Ge-Weilher lehren am Mittwoch Morgen in ihrem Ausfluge nach Colorado zurück.
Alle Kidapoo Indianer Medizinern bei E. V. Schumann.
41,3

Der Bericht unseres Wasser-Superintendenten, daß die zeitweilig im Trinkwasser gefundenen Fasern keine Hundehaare, sondern Hanffasern sind, wird allerdings etwas beruhigend auf die Amerikaner, aber eigentlich sollten auch gegen die Vorlesungen getroffen werden, denn selbst Hanffasern sind durchaus nützlichen Zugaben zu reinem Trinkwasser. Vor allen Dingen wäre aber eine gründliche Reinigung des Reservoirs zu empfehlen, welches sich nach und nach aus einem Behälter für kaltes Comal-Wasser in eine Abflüsse verwandelt, in welcher wir die Ursache der vielen hier jetzt vorkommenden Fieber zu suchen haben.

1 Carload Kuhford Wagen so erhalten und laden wir jeden ein, einen Wagen nötig hat, bei uns zu sprechen.
Orth & Gerlich.

Mit dem Ende des Sommers sind die Regenperioden zu erwarten und Stadt sollte sich daher in einem Zustande befinden, in einem solchen Falle mit stehenden Wasserpfügen angeordnet zu sein, welche Malaria und andere Krankheiten ausbrüten. Zu diesem Zweck sollten die Wassergräben frei von Unkraut sein, was sie bis jetzt keineswegs sind. In der Castellstraße z. B. sie derartig zugewachsen, daß die Bewohner gewärtig sein müssen, bei den ersten anhaltenden Regen das Unkraut in ihre Höfe fliehen zu lassen. Die Reinigung dieser Gräben Unkraut sollte noch in der trockenen heißen Zeit geschehen, wo nicht so Gefahr von reichem Nachwuchs vorzuden.

Cotton Kaupen Gift bei
41,3
H. V. Schumann.

Herr Hermann Tolle hat sich mit Emma Elmendorf, Tochter des hiesigen Carl Elmendorf, verlobt. Er lassen dem verlobten Paare unseren Glückwunsch.

Die größte Auswahl in Farmwa-Weilher können jede Konkurrenz bieten. Wir machen unsere Leser noch einmal die zum nächsten Mittwoch, den 16. August einberufene General-Versammlung zur Organisation des Kranken-Vereins aufmerksam. Alle die-Weilher, welche so großherzig unterzeichnet, sollten auch jetzt dafür sorgen, daß die Sache gleich ins richtige Geleise gebracht wird.

Cataract Kur, Gesundheit und Heilung der Augen gesichert durch Dr. J. B. Breeding. Preis 50 Cts. Allen-Einpreis frei. Preis 50 Cts. bei A. Tolle.

Die Kidapoo Indianer ziehen allmählich nach ein großes Publikum nach den Felsen und finden ihre Vorliebe für die allgemeine Anerkennung. Zu der

nächsten Woche wird die Gesellschaft nach Seguin gehen, aber vorher, am Samstag Abend noch eine große Vorstellung mit Doppel-Programm geben.

Alle deutsche und englische Schulbücher, Schreibmaterialien, Day Books und Ledgers bei E. V. Schumann.
4

Wegen Mangel an Raum mußten wir in dieser Woche die Liste der Krankenhause-Subscribenten, sowie eine Correspondenz vom Yorks Creek auf nächste Woche zurücklegen.

Es Kalk und Cement zu haben bei
37,13
August Keltner.

Die Gesellschaft „Jägerlust“ von San Antonio hat den hiesigen Schützenverein zu seinem, am 6. Septbr. stattfindenden Preischießen eingeladen. Es wird dort nur freihändig mit offenem Visir auf eine Scheibe in 150 Yards Distanz geschossen. Probe und Fortschreiten beginnt Morgens um 8 Uhr und der Eintritt zum Preischießen beträgt \$1.50.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei E. V. Schumann.
121f

Herr Jno. R. Jefferson, Redacteur des Seguin Enterprise, erheute uns mit einem Besuche in unserer Sanctum.

Schlaflose Nächte werden durch jenen Husten elend gemacht. Schiloh's Cure ist das Mittel dagegen. Verkauft bei A. Tolle.

Mit Bedauern erfahren wir daß Herr Carl Grechbauer bei Thornhill sich beim Schlachten den Fuß gebrochen.

Die Fieberzeit ist da. Grove's Chills Tonic, C. C. C., Cheatsman's Chills Tonic sind bei E. V. Schumann zu haben.
40,4

Wie uns mitgeteilt wurde, ist der unbekante Mann, welcher im Fredericksburg ertrank, ein Arbeiter, namens Bruner, welcher auch hier in Neu Braunfels längerer Zeit arbeitete. Er wird von denen, welche ihn kannten, als ein fleißiger, ordentlicher Mann geschildert.

Alle Sommer-Röcke, welche ich noch an Hand habe, werden jetzt zum Kostpreise verkauft.
W. J. Blumberg.
39f

Mit Bedauern vernehmen wir, daß Senator Wm. Clemens am Fieber erkrankt ist. Wir wünschen demselben baldige Besserung.

Wollt Ihr Dyspepsie und Leberleiden erdulden? Schiloh's Cure ist garantiert zu heilen. Verkauft bei A. Tolle.

Den Wasserconsumenten möge zur Aufklärung dienen, daß die zuweilen im Wasser vorkommenden Fasern nicht Hundehaare, sondern Hanffasern sind, welche sich durch das zeitweise nötige neue Einsetzen von Hanfpackung in das Pumpwerk lösen und dadurch dem Wasser sich mittheilen. E. W. L. Superintendent.
40,4

Das berühmteste Mittel gegen Würmer in Vieh ist Lone Star Screw Worm Liniment. A trial will convince. Preis 35 Cents. Zu haben bei E. V. Schumann.
40,4

Am letzten Freitag ließ Herr W. Adams sein Pferd in Dr. Pfeuffer's Hofraum, um sich die Vorstellung im Camp der Indianer-Doktoren anzusehen. Als er später zurückkehrte, fand er daß ein Dieb seine Abwesenheit benutzte, um sich seinen Sattel nebst Satteltaschen, Reitbock und Revolver anzueignen. Bis jetzt ist noch keine Spur des Diebes aufgefunden.

Del! Del! zu \$1.35 per Kanne; wird gefüllt vom besten Del im Markte, bei W. J. Blumberg.
39f

Herr Ernst Blumberg hat das Guadalupe Hotel gemiethet und wird es bis zum 1. October übernehmen.

Eines der größten Lager von Wagen aller Art hält Herr Wm. Schmidt, der beliebte Wagenhändler in der Seguin Straße. Dasselbe enthält alle Sorten, sowohl Buggies und Ambulancen, wie auch Farm-Wagen, alles aus der bekannten und berühmten Studebaker Fabrik. Jeder dieser Wagen wird garantiert und trotzdem zu herabgesetzten Preisen verkauft. Herr Schmidt ist überzeugt, daß kein anderer Händler Wagen von derselben Güte zu so niedrigen Preisen verkaufen kann. Wer Wagen zu kaufen wünscht, spreche mit ihm vor.
37

Der Lone Star Schützenverein in Braden hat beschlossen am 18. October sein jährliches Preischießen abzuhalten und eine Einladung zu demselben an den hiesigen Schützenverein abgesandt. Die Schießregeln sind folgende: Anfang 9 Uhr Morgens. 150 und 200 Yards Distanz auf Standard-Scheiben mit offenem Visir. Jeder Schütze kann 6 Schuß abgeben, wovon die beiden ersten als Probe-schüsse gelten.

Toiletten-Gegenstände sowie Zahnhaars, Kleiderbürsten u. s. w. bei E. V. Schumann.
40,4

Baumwolle beginnt hereinzukommen und unsere Gins werden bald in voller Thätigkeit sein.

Herr Ernst Boges von San Antonio befiand sich hier zum Besuche bei seiner Mutter.

„O, wie schrecklich gelb und fettig mein Gesicht wird.“ Weist Du denn nicht, daß dies von einer in Unordnung geratenen Leber herrührt und Deine Haut von einem dunklen, fettigen Gelblich in durchsichtiges Weiß verwandelt kann durch den Gebrauch von Beggs Blood Purifier and Blood Maker? Jede Flasche wird garantiert durch E. V. Schumann, A. Tolle und W. Boelker.

Schweigen.
Das ungeprochene Wort ist ein Demant, Wenn ausgeprochen, ist es schlechter Sand.
Ein König bist Du vom unangeprochenem Wort,
Sprichst Du es aus, sein Recht sofort.
Das ungeprochene liegt ihm über's Haupt,
Die Flügel sind dem ungeprochenen geräumt,
Es schadet Thieren selbst Geschwähigkeit:
Dem Vogel, läng er nicht geschädigt kein Leid.
Kein Vogelwürger würde nach ihm ja gehen
Und er im Käfig nicht um Freiheit klagen.

Katarrh
Kein Liebel, das mehr oder weniger fast jeden befallt. Verursacht wird er durch Erhaltung oder eine Reihe von Entzündungen im Harntrakt mit unangenehmen Folgen. Ein angenehmer Ersatz für das Liebel ist das Liebel in Pulverform, welches das Liebel bei der Wurzel angreift, indem es alle Unreinlichkeiten aus dem Harntrakt entfernt und allgemeine Reinlichkeit herbeiführt. Verkauft bei A. Tolle.

„Seit mehreren Jahren habe ich an dem so unangenehmen Liebel, genannt Katarrh, gelitten. Für das Liebel habe ich Good's Sarsaparilla genommen, und zwar mit dem besten Erfolge. Ich fühlte mich von der fortwährenden Selbstreinigung. Auch meiner Mutter hat es gut getan, welche es gegen Rheumatismus und allgemeine Unreinlichkeit gebraucht.“
Wm. S. D. Kelly, Putnam, Conn.
25 Jahre.

„25 Jahre lang litt ich an Katarrh im Kopf, Unreinlichkeit und allgemeiner nervöser Abnahme. Ich erkrankte mich endlich, einen Versuch mit Good's Sarsaparilla zu machen und es hat mir so gut getan, daß ich mich jetzt „wie neugeboren“ fühle.“
Wm. J. B. Adams, 8 Richmond Str., Newark, N. J.
N.B. Nicht darauf, nur zu beziehen.

Good's Sarsaparilla
Verkauft in allen Apotheken. 81. Jedes für 25 Cents, allein subscibirt von G. J. Good & Co., Lowell, Mass.
100 Dosen Ein Dollar.

Neue Anzeigen.
George Pfeuffer Lumber Co. macht sehr billige Preise bei Holzrechnungen. Kommt und seht ihr Angebot, ehe ihr anderswo kauft.

LENZENS HALLE.
Sonntag, den 16. August, 1891
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, und Abends von 7 bis 11 Uhr

Tanz - Musik
Tanzgen frei.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Pub. Lenzen.

Großer Ball
Sonntag, den 25ten August, in der
Barbarossa Halle,
Nachmittags:
Tanz - Kränzchen.
Die Guadalupe String Band liefert die Musik. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Conrad Baefe.

Großer Ball
in
Clear Spring,
Sonntag den 16. August, 1891.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
S. Breustedt.

Notiz!
Das Presbyterium der deutsch-protestantischen Gemeinde zu Neu Braunfels hat beschlossen, daß die anberaumte Gemeinde-Versammlung am nächsten Sonntag abgehalten werde, und daß derselben die Erhaltung der Gründe, welche das Presbyterium dazu veranlaßte und die Resignation des Herrn Pastors der Gemeinde vorgelegt werde.
Im Auftrage des Presbyteriums,
Hermann Seele, Secretär.
Neu Braunfels, August 9., A. D. 1891.

Zum Verkauf.
Eine Farm in Guadalupe County, 8 Meilen östlich von Neu Braunfels am Alligator Creek gelegen ist zu verkaufen. Dieselbe enthält 112 Acker Land, 48 in Kultur, 5 Acker Gras Land, Rest in Pasture. Guter Brunnen nebst Gebäulichkeiten. Näheres auf dem Platte bei
Herr Wittenborn,
41,3
P. D., Neu Braunfels, Tex.

Großer Verdienst.
Wer uns seine Adresse einseudet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ethische Weise und ohne große Anlag und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Bedenken. Kein Agenten-Geld, sondern ein echtes Geschäft. Adresse:
JOHN HOUSE & CO.
Canton, Lewis Co., Mo.
37 1/2

Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für
Herren - Garderobe,
DRY GOODS, GROCERIES
und
Eisenwaaren!

Herren- u. Knaben- Anzüge in großer Auswahl. Alle Sorten Herren- und Knaben- Hüte! Completes Lager von Herren- Damen- und Kinder- Schuhen. In Kleiderzeugen halten wir stets das Beste und Modernste.

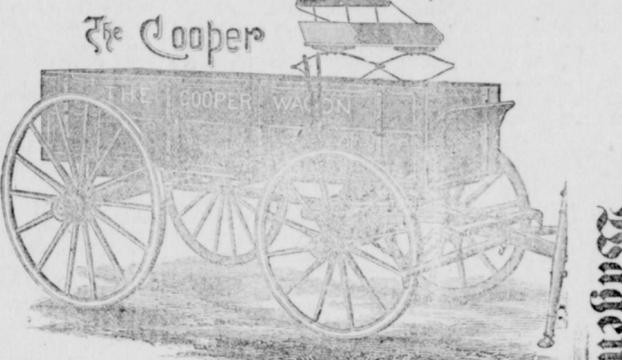


In Groceries führen wir nur das Beste, besonders Kaffee, Zucker und Flour. Unser Lager an Eisen- und Blechwaaren ist größer wie je zuvor. Wir haben stets einen großen Vorrath an Hand von allen landwirthschaftlichen Maschinen.

Agenten für Wm. Deering & Co. Grntemaschinen.

SCHÜTTLER WAGEN

The Cooper
Sa Belle
Wagen.



Soeben angekommen, eine Carload von jeder Sorte, welche billiger verkauft werden wie irgendwo anders. Ich habe anerkannt die besten Wagen, welche gemacht werden und verkaufe die berühmten Cooper und Schüttler Wagen so billig wie andere, welche 10 Dollars weniger werth sind. Kommt und seht bei
40,4

Louis Henne.

Großer Ball

in
Kleins Halle, Seguin
Freitag, den 21. August, 1891.
gegeben von der
Seguiner String Band.
Eintritt 50 Cents.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Großer Ball

in
ANHALT,
Sonntag den 6ter. September.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Louis Krause.

Tanzkränzchen

in der
San Geronimo Halle
Sonntag-Nachmittag, 16. Aug.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
R. Brekle.

Großer Ball

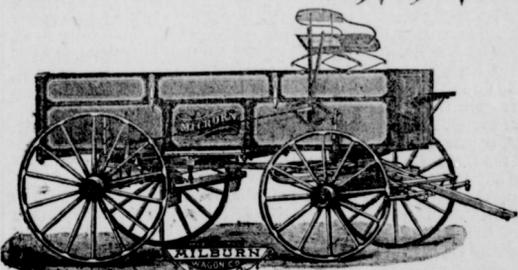
auf dem
Picnic Plaz in
Saechtings Pasture
nahe Hunter,
Sonntag den 16. August, 1891.
Anfang 2 Uhr Nachmittags.
Ein Carrousel wird auf dem Plaz sein.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Freig Saechting.

Zu verkaufen.

Meine Farm in Hortontown, Comal County, zwei Meilen nord-östlich von Neu Braunfels, an der Guadalupe gelegen, ist zu verkaufen. Dieselbe enthält 88 1/2 Acker Land, 50 in Kultur, Rest in Pasture, an die Guadalupe grenzend. Gute Gebäude, ein Reiterhaus, und zwei gute Brunnen befinden sich auf dem Plaz. Pferde, Rindvieh und Geräthchaften können mit erstanden werden. Wegen näherer Bedingungen wende man sich an den Eigentümer,
40,4
Chas. Altes,
Wood vin, Comal Co., Tex.

Nic. Holz & Son

Händler in allen Sorten von
Alderbau - Geräthschaften.



Agenten für die berühmten
Milburn und Vinstroth Farm-Wagen.
In Springwagen, Carriages und Buggies haben wir immer das Beste und Neueste in größter Auswahl an Hand. Die Preise, was Qualität anbelangt, sind auf's Niedrigste gesetzt.

Anzeige!

Laut Beschluß des Frauen-Hilfs Vereins wird Sonnabend den 15. August ein
ICE-CREAM SUPPER
nebst
Tanzvergnügen
in Magdoras Halle abgehalten. Freunde und Gönner werden gebeten, sich recht zahlreich um 7 Uhr einzufinden.
Das Comitee.

Zu verkaufen.

Eine Farm, enthaltend 980 Acker gutes Land, wovon 60 Acker in Kultur, 2 Wohnhäuser mit Nebengebäuden, gutes Trinkwasser und 3 stehende Quellen, sowie 50 Stück Vieh, ist billig zu verkaufen. Näheres auf dem Plaz bei
40,2m
Martin Simon,
Cranes Mill, Comal Co., Tex.

Zu verkaufen.

Eine Farm, enthaltend 980 Acker gutes Land, wovon 60 Acker in Kultur, 2 Wohnhäuser mit Nebengebäuden, gutes Trinkwasser und 3 stehende Quellen, sowie 50 Stück Vieh, ist billig zu verkaufen. Näheres auf dem Plaz bei
40,2m
Martin Simon,
Cranes Mill, Comal Co., Tex.

Zu verkaufen.

Eine Farm, enthaltend 980 Acker gutes Land, wovon 60 Acker in Kultur, 2 Wohnhäuser mit Nebengebäuden, gutes Trinkwasser und 3 stehende Quellen, sowie 50 Stück Vieh, ist billig zu verkaufen. Näheres auf dem Plaz bei
40,2m
Martin Simon,
Cranes Mill, Comal Co., Tex.

Zu verkaufen.

Eine Farm, enthaltend 980 Acker gutes Land, wovon 60 Acker in Kultur, 2 Wohnhäuser mit Nebengebäuden, gutes Trinkwasser und 3 stehende Quellen, sowie 50 Stück Vieh, ist billig zu verkaufen. Näheres auf dem Plaz bei
40,2m
Martin Simon,
Cranes Mill, Comal Co., Tex.

Zu verkaufen.

Eine Farm, enthaltend 980 Acker gutes Land, wovon 60 Acker in Kultur, 2 Wohnhäuser mit Nebengebäuden, gutes Trinkwasser und 3 stehende Quellen, sowie 50 Stück Vieh, ist billig zu verkaufen. Näheres auf dem Plaz bei
40,2m
Martin Simon,
Cranes Mill, Comal Co., Tex.

Zu verkaufen.

Eine Farm, enthaltend 980 Acker gutes Land, wovon 60 Acker in Kultur, 2 Wohnhäuser mit Nebengebäuden, gutes Trinkwasser und 3 stehende Quellen, sowie 50 Stück Vieh, ist billig zu verkaufen. Näheres auf dem Plaz bei
40,2m
Martin Simon,
Cranes Mill, Comal Co., Tex.

Dr. J. B. Breeding, von der Firma Breeding & Son, Zahnarzt in San Antonio, wird in Neu Braunfels vom 17. bis zum 19. Sept. (einschließlich) anwesend und in seinen Zimmern im Guadalupe Hotel anzutreffen sein, wo er alle in sein Fach einschlagende Operationen vornehmen wird.
41,6

Lehrer gesucht.
Für die Comaltown Schule wird ein Lehrer gesucht, der Deutsch und Englisch unterrichten kann. Näheres zu erfahren bei
A. Krüner,
Karl Paulus,
Fr. Köhler.
41f
Neu Braunfels.

Quittung.
Mit Dank bescheinige ich hiermit, daß mir von der hiesigen Comal Loge der Knights of Honor No. 2492 der Betrag von \$2000 nach dem Tode meines Vaters Wilhelm Krüner rücklich ausgezahlt worden ist.
Emma Krüner.
Neu Braunfels, 1. August 1891.

Gelungene Abfertigung von Temperanzweibern.

In der letzten Sitzung des Michigan Post (S. N. R.) in Detroit verlas der Sekretär ein Schreiben der Temperanzweiber, in welchem die Mitglieder des Post eintraten, nicht nur selbst sich geistiger Getränke zu enthalten, sondern auch dahin zu wirken, daß die zum Encampment dochintommenden Kameraden keine solche Getränke genössen und daß der Wein vom Menu des Banquets gestrichen werde. Kommandant der Sekretär fertigt mit der Befehlung, so erhob sich Kamerad Carl Kaufmann und brachte folgenden Beschlus ein: „Als wir in den Krieg zogen, um die Union und das Sternensymbol zu verteidigen, da sah man uns für Männer an und als Männer haben wir uns während der Kriegsjahre, von 1861 bis 1865, gezeigt. Wir sind heute noch dieselben Männer, die wir damals waren; wenn auch älter geworden, so doch von demselben Geiste befeuert, sind wir vollumfänglich im Stande, ohne fremde Einmischung und Instruktion für uns zu sorgen. Man muß uns daher gestatten, zu thun, was uns gut dünkt.“ Der Beschlus wurde einstimmig angenommen; ebenso der Antrag, den Sekretär zu beauftragen, diesen Beschlus auf die Rückseite des Briefes der Temperanzweiber zu schreiben, da der Brief eine Antwort auf einem Briefbogen des Post nicht werth sei. Zur Nachahmung empfohlen!

§ Schottland hat endlich einem seiner verdienstvollsten Söhne, Symington, dem Erfinder der Dampfmaschine, durch Errichtung eines Denkmals eine alte Ehrenschuld abgetragen. Keulich fand, wie der „Post“ sagt, gemeldet wird, in Padua, dem Geburtsort des Erfinders, die Entschaffung des Denkmals unter feierlicher Beteiligung der Bevölkerung statt. Das Denkmal besteht aus einem Granitobelisk von 31 Fuß Höhe und ist auf einer Seite mit der Medaille des Erfinders geschmückt. Es ist schon 100 Jahre her, seit Symington auf Dalwhittloch (einen kleinen See in Schottland) die ersten Versuche mit seinem primitiven Dampfboot machte. Keinen anderen ausgezeichneten Persönlichkeiten, welche an der Probefahrt Theil nahmen, befand sich auch Robert Burns an Bord. Symington verlor das Leben mehr und mehr seine Erfindung, bis im Jahre 1802 das von ihm konstruirte Dampfschiff „Charlotte Dundas“ auf dem Forth- und Clydekanal regelmäßige Dienste that. Viele haben versucht, ihm das Verdienst seiner großen Erfindung streitig zu machen, aber Thatsache ist, daß Fulton und Bell, welche beide Anspruch auf die Entdeckung machen, erst Jahre nachher ihre Dampfmaschine anfertigten. Obgleich George IV. Symington ein Geschenk von 100 Ltr. machte und ihm nebenbei eine jährliche Pension von 50 Ltr. aussetzte, war sein Leben doch von drückenden Sorgen getrieben. Das kleine, feste Einkommen wurde aufgezehrt durch die Patentstreitigkeiten, in welche er verwickelt war, und der Unglückliche starb in großem Elend, ohne im geringsten die Früchte seiner großartigen Erfindung genießen zu haben.

§ Ueber die neue Flugmaschine des Herrn Ader wird aus Paris geschrieben: Ader bemüht sich eben darum, daß ihm die kaiserliche Verwaltung den hohen und geräumigen Holzschuppen beim Industrieplatz, den sogenannten Pavillon de la ville de Paris, einräume, damit er dort vor einem sachverständigen Publikum seine Maschine produciren könne. Ader sagt, er habe in seinem Garten in der Nähe von Paris sich bereits vom Boden erheben können, sei aber sofort wieder niedergefallen, weil er nicht genug freien Raum hatte. Diese Erklärung löst kein besonderes Vertrauen ein, da nach ihm die Maschine noch ziemlich unentwickelt und gefährlich sein muß. Ader hat von Jugend auf die Vögel und Fledermäuse studirt und namentlich den alatischen Geier und die große amerikanische Fledermaus als Modelle benutzt. Die alten Flugmaschinenmacher machten es ganz wie Aducius. Sie fesselten mit ihren eigenen Armen die Flügel in Bewegung. Darin macht es sich Ader bequemer. Die Fortschritte der Elektrizität erlaubten ihm, einen Motor von geringem Gewicht zu konstruiren, der im Innern des künstlichen Vogels zugleich mit dem fliegenden Insektensflug fände. Ader hat sowohl Geierflügel, als Fledermausflügel konstruirt, welche genau im gleichen Verhältnis zum Gewicht der Maschine und ihres Insektenflieher, wie die natürlichen Flügel zum Körper dieser Thiere. Er hält die Fledermausflügel für zweckmäßiger. In Georges Berger, dem Baroner Deputirten, der als finanzieller Direktor sich die größten Verdienste um die Weltausstellung von 1889 erworben hat, hat Ader einen tüchtigen Vorkämpfer gefunden.

§ Milo, die Kaffeebohne, ist abermals der Dürre eines bedeutenden Anbawerks geworden. Man hat die überlebendigen Mamorstatue eines Kaffeeplantagenbesizers entdeckt, und zwar so wohl erhalten, wie bisher nur ganz wenige Bildwerke der letzten klassischen Hellenenzeit. Seit dem unvorhergesehenen Tage, an welchem die unsterbliche Venus von Milo aus Jahrhunderte altem Staube dem Lichte zurückgegeben wurde, hat man auf Milo weder ein so großes und bedeutendes, noch ein so gut erhaltenes Denkmal altgriechischer Bildhauerkunst gefunden. So gestaltete sich denn auch die Ueberführung nach Athen zu einem förmlichen Volksfeste. Die glammte Bevölkerung, die

Behörden und das Officiercorps an der Spitze, begleiteten das von einer Militärschwadron bewachte Kunstwerk unter Zubehören nach dem Hafen, wo es an Bord eines eigens aus Athen abgeordneten Transportschiffes gebracht wurde, das unverzüglich die Anker nach dem Piräuslichtete. In Athen treten die Archäologen zusammen, um in einer gemeinsamen Sitzung die genaue Zeit und den Schöpfer festzustellen, auf welche das Werk zurückzuführen wäre.

Mein ist die Rache

Roman aus dem nordischen Volksleben.

Von Hall Caine.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen. Von Gustav Höder.

(Fortsetzung.)

„Hier hast Du's, Schwesterchen,“ sagte dieser, indem er ihr Beutel und Paket überreichte. Die Brüder betrachteten dies als ein Zeichen schweigerlicher Huld und erhoben sich von ihren Stühlen. „Wir haben auch in unsere eigene Tasche greifen müssen, um Dir das Geld persönlich zu überbringen,“ erläuterte Johann, „aber wir haben kein Opfer gescheut und uns gern jede Entbehrung auferlegt.“

„Was hat Euch die Reise gekostet?“ fragte Greeba.

„Nur das gut sein, Schwester Greeba,“ entgegnete Jakob mit einer abwehrenden Handbewegung.

„Ich will Euch aber Eure Reisekosten erstehen,“ beharrte Greeba.

„Nicht einen Pfennig nehmen wir,“ verwahrte sich Jakob. „Wierig, fünfzig Pfund machen keinen von uns arm, wenn wir nur gegen unsere Schwester ehrlich unsere Pflicht erfüllt haben.“

„So nimm Du das Reisegeld von mir an,“ wandte sich Greeba an Acher. Dieser wollte die Hand danach ausstrecken, als er sich von Jakob hinten am Rockknopf gepußt fühlte. „Nein, Kind, nein,“ sagte er rasch einlenkend, „nicht einen Pfennig würde ich anrühren und wenn es mich das Leben kostete.“

„So nimm Du es,“ versuchte es Greeba nun mit Thorsian. Dieser warf einen Blick auf den Beutel in Greeba's Hand, wie ein halb verhungertes Kind auf einen fetten Bißchen, da aber Jakob ein bedeutungsvolles Räuspfern hören ließ, so entgegnete er mit jauerlicher Miene: „Glaubst Du, Greeba, ein armer Teufel habe nicht auch sein Eingefühl? Dränge nicht in mich; Du thust mir sonst weh.“

Nachdem Greeba sich auch an die Acherigen gewandt und von ihnen ähnliche ablehnende Antworten erhalten hatte, verschloß sie das Geld in einem Schrank. Dann drehte sie sich wieder gegen die Brüder um und sagte in scharfem Tone: „Ihr könnt jetzt gehen.“

„Gehen?“ wiederholten gedehnt alle Sechs wie aus einem Munde und machten bestürzte Gesichter.

„Ja, geht, ehe mein Gatte zurückkehrt,“ rief Greeba.

„Ehe er zurückkommt?“ fragte Jakob.

„Warum denn? Wir wünschen ihn so gar zu sehen.“

„Wünscht Euch das lieber nicht,“ versetzte Greeba. „Er möchte sich an gewisse Dinge erinnern, die Ihr ganz vergessen zu haben scheint.“

„Wie so?“ rief Jakob ungläubig.

„Ist er denn nicht gewissermaßen unser Bruder? Ist er nicht im Hause unseres Vaters aufgezogen worden?“

„Ganz recht,“ sagte Greeba, „und er weiß auch, was Ihr für armen armen Vater gethan habt, der ohne Eure hilflose Grausamkeit jetzt nicht als Schiffbrüchiger einem gewissen Schicksale preisgegeben wäre.“

„Greeba, Kind, sage nicht, daß Sonnenlocke für uns, die leidlichen Brüder seines Weibes, kein freundliches Willkommen haben würde!“ protestirte Jakob.

„Er weiß auch, was Ihr für Eure Schwester gethan habt,“ sagte Greeba hinzu, „er weiß sehr wohl, was Ihr mit Eurer Schand- und hilflosen Schwester umgegangen seid.“

„Wir?“ rief Jakob, „soll das etwa der Dank sein für das, was wir Dir gebracht haben?“

„Auch noch danken soll ich Euch für das, was Ihr mir so lange unredlicher Weise vorenthalten habt?“ fragte Greeba. „Gehet jetzt—geh!“

Greeba's Worte trafen die würdigen Brüder wie Dolche, und wie Schafe stürzten sie die Köpfe zusammen, einander erstauend und erschrocken angloekend. „Soll das etwa heißen, Greeba,“ ermahnte sich endlich Jakob zu fragen, „daß Du uns die Thür zeigen willst?“

„Und wenn ich das thue,“ antwortete Greeba, „so thue ich nur dasselbe, was Ihr unserem theuren alten Vater gethan habt, aber mit dem Unterschied, daß Ihr ihn aus seinem eigenen Hause wieset, während dies Haus hier mein ist und Ihr Euch schämen solltet, Eure hochachtbaren Besucher überhaupt darin sehen zu lassen.“

„O, die giftige, kleine Kröte!“ schrie Acher.

„Das ist der Dank dafür,“ sagte Greeba bitter, „daß wir ihr freiwillig gegeben haben, was zu geben wir gar nicht nöthig hatten, und deshalb auch noch über's weite Meer gekommen sind.“

„Wenn ich nur wenigstens mein Reisegeld wieder hätte!“ rief Jakob, „gib mir's, und ich gehe auf der Stelle.“

„Nein,“ versetzte Greeba. „Ihr Alle habt Euch vorhin geweigert, es von mir anzunehmen, und nun sollt Ihr's auch nicht bekommen.“

„O, die arglistige Schlange,“ murrte Jakob, „erst das Geld zu nehmen und uns dann hinauszuworfen!“

„Still, Jungens, laßt mich reden,“ gebot Jakob.

„Greeba,“ wandte er sich hierauf im Tone tiefer Bekümmerniß an die Schwester, „ich hätte nie geglaubt, daß Du, die gegen Fremde stets so gütig und liebevoll war, Deine nächsten Verwandten, Deine leidlichen Brüder verleugnen konntest und ihnen—“

„Schweig!“ rief Greeba, sich hoch und stolz aufrichtend, „meint Ihr etwa, ich durchschaute Euren erbärmlichen Plan nicht? Als ich arm war und von Eurer Gnade abhing, habt Ihr mich um das meinige einfach betrogen, und jetzt, wo Ihr glaubt, ich sei reich und seant Euch von Augen werden, jetzt kommt Ihr auf den Knien zu mir. Aber ich höre Euch mit dem Fuße fort, Ihr Kriecher und Speichellecker, Ihr, die Ihr meinen armen Vater ausnaget und ihm dann den Rücken zuehret, Ihr, die Ihr einst gegen meinen Gatten ein schändliches Komplott erlanten und jetzt den Staub unter seinen Füßen säufen möchtet. Macht, daß Ihr fortkommt, und laßt Euch niemals wieder hier blicken. Gehet—geh!“

Wie sie, gleich Schafen, die Köpfe zusammengesteckt hatten, so tröteten sie auch wie Schafe hinaus, den Weg wieder durch die Küche nehmend und an der kleinen Engländerin vorüberkommend, obne daß sie diese zu sehen schienen.

„Halt Du ihr die Krone gegeben, Jakob?“ fragte draußen Stean und guckte Jakob einseitig an. Aber dieser antwortete nicht, sondern murmelte nur einige Flüche zwischen den Zähnen.

„Der Dummkopf!“ schimpfte Thorsian auf Bruder Jakob, „das Wondersal! der Narr! der Einfaltspinsel mit seinem birnenverbrannten Plan!“

„Ich habe's immer geglaubt,“ es würde nichts dabei herauskommen,“ stimmte Acher bei.

„O, Ihr dummen Kerle, ihr Halsknacker!“ sagte Jakob, „Ihr seid Euren Glücke niemals so nahe gewesen wie jetzt.“

„Wie so?“ fragten die anderen fünf zugleich.

„Habt Ihr vorhin nicht den rothen Jalon in Ketten und Banden gesehen?“ war Jakob's Gegenfrage. „Was mag er wohl gethan haben, bei? Niemand Anders als er ist's gewesen, der das Leben des Präsidenten bedroht hat. Und weshalb hat er's bedroht? Das liegt doch auf der Hand: wegen ihr, wegen Greeba.“

„Nun und was weiter?“ wollten die fünf wissen.

„Ich wette darauf,“ fuhr Jakob fort, „daß Sonnenlocke von der Geschichte zwischen Greeba und dem rothen Jalon gar nichts weiß. Sie hat ein Liebesverhältnis mit ihm gehabt und wollte ihn heirathen, warf ihn aber dann bei Seite, weil er arm war, und ging nach Island, um Sonnenlocke zu heirathen, weil dieser reich war. Wenn wir das dem Präsidenten erzählten—“

„Das wäre nur wieder eine neue Dummeheit,“ meinte Thorsian, „denn er würde es uns gar nicht glauben.“

„Würde es nicht glauben?“ lächelte Jakob überlegen, „und vielleicht nicht, aber doch seinen eigenen Augen. Da sieht,“ fügte er hinzu und zog Greeba's Abfegbrief an Jalon hervor.

„Ist er nicht ein ganz vertauselter Kerl, unser Jakob!“ rief Gentleman Johnny.

Zwei Tage später fanden die Gebrüder Fairbrother am Hafen und sahen den Befestigungsarbeiten zu, als eine Brigg einließ und die islandische Flagge mit dem weißen Falken auf blauem Grunde aufhies. Im Hafen ward es plötzlich lebendig, kleine Gruppen bildeten sich und Alles lief nach dem Damm hinab. Nach einer Weile stieg von der Brigg ein Boot ab; zwei Matrosen ruderten es, zwischen ihnen saß ein Herr, in einem Pelz von Eichhörnchen geflickt und eine ebensolche Kappe auf dem Kopfe. Er war noch jung und sprang, als das Fahrzeug anlegte, mit elastischen Bewegungen an's Ufer. Pächsel und Koffer, die er in der Hand hielt, eilten ihm entgegen, und er wurde von einem Mann in einem dunklen Anzuge begrüßt.

„In diesem Mome hatten die Gebrüder Fairbrother Michael Sonnenlocke wiedererkannt.“

22. Kapitel.

Als die Expedition, welche Sonnenlocke zur Aufsuchung Adam Fairbrothers und der anderen Schiffbrüchigen in das Innere des Landes entsandt hatte, unerrückter Sache wieder zurückgekehrt war, stellte sich heraus, daß sie vom Wege abgieret war, indem sie einen großen, weit östlich vom Jella gelegenen Meerbusen umgangen hatte, anstatt derselben bis an die offene See zu folgen. In Berücksichtigung der hierbei verloren gegangenen Zeit beschloß Sonnenlocke, sich zu Schiffe nach einem Punkte der südwestlichen Küste zu begeben, wo er dem alten Adam irgendwo an der Mündung des Meerbusens zu begegnen hoffte.

Er erreichte die Mündung zwar zu spät, da der Sturm ihn unterwegs aufgehalten hatte, doch erhielt er dort mehrere Nachrichten über die Schiffbrüchigen: dieselben hatten drei Tage vor seiner Ankunft die Westküste des Meerbusens zu Fuß passiert, sie kamen nur langsam vorwärts und waren von Wetter und Mühsalen hart mitgenommen, doch besaß sich kein einziger

Kranke unter ihnen und ein zuverlässiger Mann von Schuppen war ihr Führer.

Ueber diese gute Nachricht hoch erfreut, ließ Sonnenlocke sogleich die Rückfahrt antreten, denn den Schiffbrüchigen durch die enge Bucht unter Segel zu folgen, wäre ein gefährliches, wo nicht unmögliches Unternehmen gewesen. Nach seiner Ankunft in Reusjavik wollte er auf Bonzes in der Richtung auf Thinzvellir das Land durchkreuzen, in der Hoffnung, auf Adam und seine Gefährten zu stoßen, ehe sie den See, oder die große, sogenannte Allmänner-Kluft auf der Westseite des Thales erreichten. Auf dieser Reise sollte Greeba ihn begleiten, denn eine abermalige Trennung von ihr schien ihm unerträglich. Zu ihr floh jetzt sein Herz voraus, als sein Schiff die Wellen des Meeres durchschneit.

Raum vermochte er, während sein Blick auf den dunklen Wellen ruhte und sein Ohr nichts vernahm als deren dumpfes Klagen, an sein Glück zu glauben—so weit entfernt von ihrer süßen Gestalt und von dem Klang ihrer wohlklingenden Stimme, ja, es kam kaum Wirklichkeit, daß sie sein Weib war.

Gar oft frug er sich auf der Heimfahrt, die ein guter Wind begünstigte, wie er nur im Stande gewesen sei, so lange Jahre ohne sie zu leben, und ob er jemals ohne sie wieder weiter leben könne. Im Geiste vergegenwärtigte er sich noch ein Mal den Tag ihrer Ankunft: wie ihm die unerwartete Botschaft vom Schiffe wurde, sie sei angekommen, wie er nach dem Hafen eilte, in's Boot sprang, durch die Bai glitt und sich an Bord des Schiffes begab, im Geheimen fürchtend, die Jahre könnten sie verändert, könnten sie ihrer Schönheit, ihrer Anmuth oder gar ihrer Herzensgüte oder doch jenes heitern Sinnes beraubt haben, womit sie am meisten zu bezaubern verstand. Aber welche beglückende Enttäuschung, als er sie wieder sah! Der rothe Teint ihrer Wangen, die kleinen reizenden Grübchen darin, wenn sie lächelte, der leichte elastische Gang, die Grazie ihrer Gestalt und Bewegungen, der wunderbare Glanz der Augen—Alles, Alles fand er an ihr wieder, wie er es zuletzt an ihr gesehen und bewundert, ja angebetet hatte, und so stand sie auch jetzt vor seinem geistigen Auge, während das Schiff heimwärts segelte.

Unterwegs wurden in einem kleinen Hafenort Briefe für die Hauptstadt eingenommen, und bei dieser Gelegenheit hörte Sonnenlocke von Jalon's beabsichtigtem Attentat und seiner Verurteilung, eine Nachricht, die ihn tief bewegte. Als er endlich in Reusjavik gelandet war, konnte er kaum erwarten, bis sein Koff ihn nach Hause getragen hatte. Die ganze zärtliche Sehnsucht, mit der ihn nach Greeba verlangt, sprach aus seinen Augen und hundert Flüche oder närrische Namen gab er ihr, während er sie in seinen Armen hielt und ihr schönes Haupt gegen seine Brust drückte.

„Mein theures Weib, mein Lieblich,“ flüsterte er, „wie konnte ich Dich auf so lange verlassen!“

Ein ersticktes Schluchzen antwortete ihm, und um ihre Thränen zu trocken, erzählte er ihr von seiner Reise, daß er gute Nachrichten über ihren Vater habe, obwohl es ihm nicht vergnügt gewesen sei, ihn selbst mitzubringen, und daß Greeba morgen schon mit ihm nach Thinzvellir aufbrechen sollte mit der Gewissheit vor Augen, den theuren alten Mann zu finden und im Triumph nach Hause zu führen.

„Und nun, meine Liebe,“ schloß er, „habe ich meine versäumten Geschäfte nachzuholen und Du mußt Deine Vorbereitungen für eine zweektägige Reise im Sattel treffen, die uns über Eis und Schnee führt.“

Greeba hatte durch große Thränen hindurch gelächelt, plötzlich jedoch ward sie wieder ernst. „Ach, Michael,“ seufzte sie, „Du ahnst nicht, was ich während Deiner Abwesenheit ausgestanden habe!“

„Ich weiß bereits Alles,“ erwiderte Michael, „sprich jetzt nicht davon, sondern begib Dich in Dein Zimmer, mein Lieblich.“

Damit ergriß er eine auf dem Tische stehende Klingel und schellte, worauf Deslar, sein Diener, erschien.

„Geh und sage dem Gefängnißwärter,“ trug er diesem auf, „daß sein Gefangener nicht abgeführt werden soll, bis ich Dich gegeben habe.“

„Welcher Gefangene, Excellenz?“ fragte Deslar.

„Jalon heißt er.“

„Er ist schon fort, Excellenz; nach den Bergwerken, wie ich glaube.“

„Zeit wann?“

„Zeit gestern früh.“

Der Präsident setzte sich an den Tisch, schrieb einige Zeilen nieder und hängte sie dem Diener ein mit den Worten: „Bringe dies dem Oberrichter und sage ihm, daß ich ihn hier erwarte.“

Währenddem hatte Greeba mit beunruhigtem Blicke an der Thür gestanden, und als Deslar gegangen war, trat sie an die Seite ihres Gatten. „Michael,“ redete sie ihn in erstem Tone an, „was hast Du mit dem Gefangenen vor?“

„Laß Dich diese Angelegenheit nicht mehr kümmern, Liebe,“ bat der Gatte mit einer abwehrenden Handbewegung, „es ist meine Sache ganz allein.“

„Aber er trachtete Dir nach dem Leben,“ rief Greeba.

Sonnenlocke wiederholte seine Bitte durch eine stumme Handbewegung nach der Thür. Es lag darin eine große Festigkeit des Willens, welcher Greeba unwillkürlich gehorchte. Freundlich lächelte er dann hinzu: „Und damit Du dennoch in gewissen Sinne bei mir bist, während ich hier arbeite, so setze Dich

an's Klavier und singe. Willst Du?“ Sie kam zurück und küßte ihn auf die Stirn, wogegen er seine Lippen auf ihre schöne Hand drückte. Dann verließ sie ihn, während große Thränen ihr über die Wangen rannen.

Es war dunkel geworden. In Sonnenlocke's Zimmer wurden die Lichter angezündet, und er nahm an seinem Arbeitstische Platz, um die Menge von Schriftstücken durchzulesen, welche sich während seiner Abwesenheit angeammelt hatten. Aus Danemark verlaute nichts, voraus Sonnenlocke schloß, daß die Kopenhagener Regierung gewillt sei, sich in das Geschick zu fügen und Island sich selbst zu überlassen. Während Briefe, Bittschriften, Klagen und Berichte aus jedem Winkel der Insel durch seine Hände gingen, erklangen die Töne eines Klaviers und der Gesang einer süßen Stimme aus dem anstößenden Zimmer. Greeba sang eines seiner Lieblingslieder, doch ahnte er nicht, daß die Augen der Sängerin nach waren und ihr Herz sich fast in Furcht verzehrte.

„Womit habe ich ein solches Glück verdient?“ frug sich Sonnenlocke. In den Augenblicken höchster Freude überschleudert jedoch den Menschen oft eine Ahnung nahenden Unheils: so fühlte auch Sonnenlocke seine glückliche Stimmung plötzlich durch eine ihn bedrückende Wuthlosigkeit getrieben. Während er sich noch vergebens bemühte, das feltame Gefühl zu unterdrücken, trat der Oberrichter in's Zimmer. Er war ein großer hagerer Mann mit einem mächtigen Kopf, der aber stets wie eine gebrochene Knie herabhing. Schweigend, um sichtlichem Weinen und dehnade dürrig in seiner Kleidung, verrieth er in Erscheinung und Auftreten nicht das mindeste von der hohen Stellung, die er bekleidete.

„Oberrichter,“ redete ihn Sonnenlocke eberstetig an, „ich habe Euch in einer Sache, die mich selbst betrifft, zu mir eubieten lassen.“

„Sprach,“ antwortete der Richter.

„Während ich verreise war, hat man einen Mann wegen eines Anschlags auf mein Leben vor Gericht gezogen und verurtheilt.“

„Jalon, den Sohn von Stephen Orry und Rachel, der Tochter des früheren Gouverneurs Jorgenson,“ sagte der Richter.

„So ist es,“ nickte Sonnenlocke. „Man hat ihn nach dem Schwefelbergwerken geschickt.“

„Zunächst auf sechs Monate.“

„Können wir ihn zurückberufen und die Unterfuchung von einem höheren Gerichtshofe wieder aufnehmen lassen?“

„Dasu ist es zu spät,“ entgegnete der Richter. „Ein höherer Gerichtshof würde ihn allerdings zu noch längerer Strafarbeit verurtheilt haben. Indessen ist seine Entlassung nach sechs Monaten an die Bedingungen gebunden, daß er den Friedensseid leistet. Ihr braucht den Mann also nicht zu fürchten.“

„Das thue ich auch nicht, wie Euch meine nächste Frage beweisen wird,“ versetzte der Präsident.

„Und Eure Frage?“

„Kann ich den Mann begnadigen?“

„Einen Augenblick verließ den Oberrichter seine Gelassenheit und Ruhe. Doch erlangte er schnell die Fassung wieder und antwortete: „Ja, als Präsident habt Ihr die souveräne Machtbefugniß der Begnadigung.“

„Dann bitte ich Euch, Oberrichter, das hierzu erforderliche Schriftstück auszufertigen und mir zur Unterschrift vorzulegen.“

„Gewiß,“ sagte der Richter. „Gestattet mir jedoch vorher ein paar Worte. Vielleicht sind Euch die Motive noch nicht bekannt, die den Verurtheilten geleitet haben. Er will Euer Halbbruder sein.“

„Er ist mein Bruder.“

„Er glaubt, Ihr habt überall an seinem Plage gestanden.“

„Das habe ich auch.“

„Dies hat seine Eiferucht erregt und ihn zu dem verbrecherischen Gelübde veranlaßt, Euch zu tödten.“

„Seine Eiferucht ist natürlich,“ versetzte Sonnenlocke, „und sein Gelübde schreckt mich nicht.“

„Eine Weile herrschte Schweigen, welches endlich der Oberrichter mit den Worten unterbrach: „Ihr urtheilt sehr edel. Ich werde das Schriftstück ausfertigen.“

Kaum hatte er das Zimmer verlassen, als Greeba wieder hereintrat. Vergewissert war sie bemüht gewesen, ihre quälende Unruhe zu befeigen, „Michael,“ rief sie, den Gatten fürchtlich anblickend, „was für ein Schriftstück soll der Oberrichter ausfertigen?“

„Eine Begnadigung,“ antwortete er. „Begnadigung für den Mann, der Dich—“

„Ich weiß schon, wen Du meinst,“ schmit Sonnenlocke ihre Rede ab, „und ich werde den Erlaß unterschreiben.“

„O Michael,“ rief sie in flehendem Tone, „thue das nicht, ich bitte Dich! tuße den Verurtheilten nicht zurück.“

„Warum nicht? Was beängstigt mein kleines, süßes Weibchen so?“

„Ueberlege es Dir genau, ehe Du Deinen Namen unter das Dokument setzt,“ drang Greeba in den Gatten. „Denke an Deine eigene Sicherheit.“

„Die fatale Geschichte hat Dich ganz eingenommen,“ versetzte Sonnenlocke. „Allerdings hörte ich unterwegs, wie mir eben einfiel, daß Du den armen Burichen selbst dem Gerichte überlieferst hast. Das war sehr brav von Dir gehandelt, denn es zeigt mir wieder, daß Leben und Sicherheit Deines Gatten Dir über Alles gehen. Aber fürchte nichts für mich, kümmerle Dich nicht weiter um die Angelegenheit und überlaß es mir, darüber nach eigenem Ermessen zu entscheiden.“

„Michael, mein edler, hochherziger



CARTER'S LITTLE LIVER PILLS.
CURE
Sick Headache and relieve all the troubles incident to a bilious state of the system, such as Dizziness, Nausea, Drowsiness, Distress after eating, Pain in the Side, &c. While their most remarkable success has been shown in curing

SICK HEADACHE
Headache, and CARTER'S LITTLE LIVER PILLS are equally valuable in Constipation, curing and preventing this annoying complaint, while they also correct all disorders of the stomach, stimulate the liver and regulate the bowels. Even if they only cured

ACHE
ache they would be almost priceless to those who suffer from this distressing complaint; but fortunately their goodness does not end here, and those who once try them will find these little pills valuable in so many ways that they will not be willing to do without them. But after all sick head

is the base of so many lives that here I have made our great boast. Our pills are small and very easy to take. One or two pills do not grip or purge, but by their gentle action, please all who use them. In vials at 25 cents, five for \$1. Sold every where, or sent by mail. CARTER MEDICINE CO., New York.
Small Pill. Small Dose. Small Price.

J. D. GUINN.
Law, Land & Collectors
— AGENT —

Geschäfts-Gröpfung.
COMAL MUSIC STORE,
Neu Braunfels, Texas.
Gält auf Lager eine vollständige Auswahl von

- Pianos,
- Orgeln,
- Violinen,
- Zithern,
- Guitaren,
- Banjos,
- Cornets,
- Horn und Mundharmonikas,
- Clarinetten,
- Saiten und Musikalien! !

LUDWIG'S HOTEL.
E. Wittendorff, sen. E. Wittendorff
— Eigentümer. —
Guter Tisch, luftige Zimmer und freundliche Bedienung.
Um geneigten Zuspruch bitten
E. Wittendorff & Sen

Zu vermietthen.
Mein Wohnhaus und Bauplatz an der Ecke der Ost-San Antonio und Markstraße gelegen, ist zu vermietthen. Das Wohnhaus hat sieben große Zimmer, Küche, u. i. v. Stall und Remise für Wagen. Wegen den Bedingungen wende man sich an
2611 Ernst Roebig.
Mein Mobilar ist billig zu verkaufen.

LONE STAR SALOON.
Seguin Str., Neu Braunfels, Texas.
Ein gutes, frisches Glas Bier, und ausgezeichnete Cigarren sind stets zu haben bei
2111 Wm. Wegel.

J. JAHN.
Möbel-Geschäft.
(Etabliert im Jahre 1866.)
In dem unteren Theile der Seguin Straße, Neu Braunfels, Texas.
Hat die größte und beste Auswahl aller Sorten Möbel, und garantirt die niedrigsten Preise.

Alamo Saloon
Ede Church und Castellstraße, gegenüber der neuen Cotton-Gin.
Frisches Bier und die besten Cigarren und Tabaken.
Gute Getränke stets vorrätig. Jeder Morgen in den üblichen Stunden ein frisches Freilicht.
S. B. Simberg, Eigentümer.



J. JAHN.
Möbel-Geschäft.
(Etabliert im Jahre 1866.)
In dem unteren Theile der Seguin Straße, Neu Braunfels, Texas.
Hat die größte und beste Auswahl aller Sorten Möbel, und garantirt die niedrigsten Preise.

Alamo Saloon
Ede Church und Castellstraße, gegenüber der neuen Cotton-Gin.
Frisches Bier und die besten Cigarren und Tabaken.
Gute Getränke stets vorrätig. Jeder Morgen in den üblichen Stunden ein frisches Freilicht.
S. B. Simberg, Eigentümer.

J. JAHN.
Möbel-Geschäft.
(Etabliert im Jahre 1866.)
In dem unteren Theile der Seguin Straße, Neu Braunfels, Texas.
Hat die größte und beste Auswahl aller Sorten Möbel, und garantirt die niedrigsten Preise.

Alamo Saloon
Ede Church und Castellstraße, gegenüber der neuen Cotton-Gin.
Frisches Bier und die besten Cigarren und Tabaken.
Gute Getränke stets vorrätig. Jeder Morgen in den üblichen Stunden ein frisches Freilicht.
S. B. Simberg, Eigentümer.

mers stehen und sich zu befinden, was er eigentlich vorhaben habe.

Deslar's aufmerksamen Augen entging dieses seltsame Benehmen seines Herrn nicht und als er drängen im Gange der kleinen englischen Dienerin begegnete und diese ihn ausrief, was sein Herr treibe, schüttelte er den Kopf und antwortete mit einem wichtigen Mienenspiel: „Er sieht und hört nichts, er scheint heute gar nicht bei sich zu sein.“

Am Laufe des Nachmittags erschienen die Geschwister Fairbrother und wünschten den Präsidenten zu sprechen. Sie wurden in sein Zimmer geschickt, welches sie unter vielen Kragfüßen und Wackelungen und Blattschwingen ihrer spärlichen Haare betraten. Sonnenlocke empfing sie mit einer Mischung des Hauptes, ohne ein Wort zu sprechen.

„Wir sind abermals so frei, Euch unsern Besuch zu machen,“ begann Jakob, „denn wir haben — meine Begeisterung ausgenommen — zu Hause Väterchen, die wir nicht vernachlässigen dürfen, und können uns daher nicht mehr lange hier aufhalten. Es ist uns durch diese Reise ohnehin eine ganze schöne Ernte verloren gegangen und wir haben schlechten Dank dafür gehabt.“

„Nun?“ fragte Sonnenlocke ungeduldig. „Leider sind wir nicht die Einzigen, die von Greeda's Unanständigkeit zu leiden haben.“

„Kein Wort weiter hierüber,“ verbat sich Sonnenlocke. „Was wollt Ihr hier?“

„Was wir wollen? Nun, das ist nicht gerade sehr höflich gefragt,“ beklagte sich Jakob im Tone verletzten Egoismus. „Man kann arm sein,“ setzte sicher hinzu, „und doch Anspruch auf Achtung haben.“

„Nun einmal frage ich: was wollt Ihr hier?“ sagte Sonnenlocke.

„Wir wollten nur die Versicherung abgeben,“ antwortete Jakob, „daß wir Greeda unbehelligt und in Frieden lassen werden; denn warum sollten wir uns unsere eigene Schmeißer beschimpfen? Es wäre unnatürlich, daß alle Welt sie auch noch die Gattin des Präsidenten.“

„Freilich, freilich, die Präsidentengattin,“ erwiderte die Andere.

„Er möchte gewiß nicht, daß über sie gesprochen würde,“ flüsterte Gentleman Johnny Jakob in's Ohr.

„Ein Mädchen mag vor ihrer Verheiratung unbekannt gewesen sein und ihre Verheiratung gehabt haben,“ setzte Jakob seinen Vertrag fort, „aber das ist kein Grund, daß alle Welt das arme Ding darum anzusehen braucht. Wie sagt das Sprichwort? Der erste Schritt wird nicht zurückgekehrt.“

„Schwicht!“ gebot Sonnenlocke heftig. „Wenn Ihr gekommen seid, um mir das zu sagen, so können wir die Unterhaltung kurz abbrechen.“

„Wollt er uns etwa auch die Thüre zeigen?“ fuhr Jakob auf.

„Wer sagt das?“ befand sich wieder Jakob. „Dann wandte er sich wieder an Sonnenlocke und fuhr fort: „Es gäbe Mergelstein, wenn es bekannt würde, daß der Präsident von Island eine leidenschaftliche Frau geheiratet hat. Nicht wahr?“

„Da Sonnenlocke hieran nicht antwortete, so that dies Jakob an seiner Stelle, indem er sagte: „Natürlich gäbe das Mergelstein. Deshalb werdet Ihr mir wohl den Brief zurückgeben, den ich Euch gelehrt lieh.“

„Ich habe ihn nicht mehr. Er ist vernichtet,“ verlegte Sonnenlocke.

„Vernichtet?“ wiederholte Jakob. „Ja, ich habe ihn verbrannt. Ihr könnt somit beruhigt sein, der Brief wird kein Unheil mehr anrichten.“

„Verbrannt?“ rief Jakob. „Ich lege aber großes Gewicht auf diesen Brief. Nicht um fünfshundert Pfund würde ich ihn hergeben haben!“

Sonnenlocke's Gebuld war erschöpft. Er richtete seine gebogene Gestalt auf und rief mit einem Faustschlage auf den Tisch: „Kommt mit Eurer Spiegeltheater zu Ende! Ihr wollt von mir fünfshundert Pfund haben, nicht wahr?“

„Für den Brief — allerdings,“ erwiderte Jakob.

„Und wenn ich Euch das Geld verweigere, so wollt Ihr's an die große Glocke hängen, daß ich eine leidenschaftliche Frau geheiratet habe, nicht wahr?“

„Das habe ich nicht gesagt,“ wandte Jakob ein.

„Ihr wollt aber fünfshundert Pfund von mir haben.“

„Für den Brief.“

„Nicht einen Pfennig sollt Ihr bekommen,“ rief Sonnenlocke. „Glaubt Ihr, ich würde für eine solche Sache auch noch Geld ausgeben? Alle Reichthümer der Welt, falls sie mein gehörten, wollte ich Euch schenken, wenn ich Eure schämige Kunde nie vernommen hätte.“

(Fortsetzung folgt.)

[Vor circa 12 Jahren zog ich mit rheumatische Schmerzen zu. Vor einem Jahre wandte ich St. Jakob's Oel an, welches mich dauernd heilte. — E. M. Bryan, 32 Kerr - Straße, Columbus, Ohio.

Ein englisches Urtheil über das teaganische Alien Land-Gesetz.

Aus der London Financial News vom 22ten Juli.

In der Theorie ist Amerika das Land der Freiheit und Unabhängigkeit, wo ein alter Stamm nicht gilt und Titel, Orden und andere Symbole der Monarchie nicht existieren. In Wirklichkeit aber finden wir unter dem dortigen Volke eine ausgeprägtere Vorliebe für Titel und ein ausdauerndes Verlangen, ihre Abhängigkeit als auf Wilhelm dem Eroberer nachzuweisen. Die Freiheit besteht in einem Schutz vor strengen Steuern und Gesetzen, Ansehen und die Unabhängigkeit in einer eifernen Zurückhaltung vor einer

wanderer, während neuerdings in gewissen Staaten der Versuch hinzutritt, Keinem den Erwerb von Grundeigentum zu gestatten, welcher nicht Bürger der großen Republik ist. Die Texas Legislatur, in die Fußstapfen von Pennsylvanien und Minnesota tretend, hat kürzlich ein Gesetz gegen Ausländer erlassen, welches vor einer Woche inkraft trat. Der Wortlaut des Textes der Hauptclausel dieses Gesetzes lautet wie folgt: „Kein Ausländer oder eine Person, welche nicht Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika ist, kann Besitztum oder Interesse an Ländereien innerhalb des Staates Texas erlangen, und irgend eine Veräußerung oder Uebertragung solcher Besitztum oder Interessen an Auswärtige oder unnatürliche Ausländer oder an eine Firma, Gesellschaft oder Corporation, welche aus solchen, ganz oder zu Theil, besteht, soll null und nichtig sein.“ Diese Klausel ist etwas gemildert durch den Zusatz, daß sie nicht anwendbar sein soll, wenn der Ausländer, zur Zeit der Erwerbung des Grundeigentums, seine Absicht Bürger zu werden, auspricht, welche Absicht dann innerhalb 6 Jahren ausgeführt werden muß, und Grundeigentum, welches ein Ausländer durch Uebertragung oder Erbschaft erhält, darf ebenfalls 6 Jahre hindurch gehalten werden. In kurzem also, wenn ein Bürger auf Grundeigentum gezwungen ist, die Sicherheit seines Geldes zu nehmen, wird er in Zukunft nur 6 Jahre haben, diese wieder zu verwerten. Kann er es in dieser Zeit nicht anbringen, so fällt das Land dem Staate wieder anheim, und der Ausländer verliert Geld und Sicherheit. (D. h. wird durch das Gesetz um dasselbe betrogen.) Dies ist natürlich immer vorausgesetzt, daß das Gesetz nicht widerrufen wird.

Es ist gewiß, daß das neue Gesetz, obgleich es möglicher Weise diejenigen, welche bereits Geld auf Texas Ländereien ausgegeben, schädigen mag, den besten Interessen des Staates und seiner Einwohner mehr zum Nachtheil gereicht wie dem Ausländer. Es ist ganz gut für eine Zeitschrift, wie das „Forum“, zu schreiben: „Der jungfräuliche Boden des Westens hört mit rasender Geschwindigkeit auf, die Heimath und das Eigentum des starken und freien Amerikaners zu sein.“ Es klingt wie eine Parodie der irischen Beschwerden, wenn erzählt wird, der Farmer ist, kein freiwilliger Pächter oder abhängig von dem armen Mitleiden herzloser Corporationen oder abweisender Behörden. Die Klasse des Volkes ist indessen zu verständig, um solchen Unsinn zu glauben, und die Agitation ist in Wirklichkeit für politische Zwecke einer Organisation, bekannt als die Farmer-Allianz, aufgemacht. Es ist immer eine Trumpfart, gegen die ungebildeten Massen auszuspielen, von dem Monopol der Wohlhabenden auf die Erde zu sprechen und ihnen zu sagen, daß dieses der Universalrecht der Menschheit sei, wenn aber die Theorien der aufrichtigen Anhänger, wie z. B. Henry George, praktisch verläßt wurden, zeigte sich bald ihre unumgängliche Unführbarkeit. Von 1885 bis 1889 waren unzweifelhaft schlechte Zeiten für die Landwirtschaft, und der letzte Census zeigte wirthlich, daß 9,000,000 Hektar für Schulden verpfändet sind. Aber selbst diese Zahlen erweisen die Herabdrückung nicht so unüberleglich, wie man es gerne glauben lassen möchte. Die vorwärtsstrebende Neigung des Amerikaners läßt ihn immer versuchen, dem Besitze weiteres zuzufügen, und es ist ganz begreiflich, daß, als die Gelegenheit zu weiteren Landwerbungen geboten wurde, die Farmer ihr erstes Besitztum, sowie das neu erworbene verpfändeten, um für die vermehrte Ackerzahl zu bezahlen. Wenn dies eine theilweise Erklärung der durch den Census erzielten großen Pfandschuld ist, so zeigt sie, daß dieselbe mehr durch Speculation als Herabdrückung entstand. In der Zusammenstellung ihrer Beschwerden, kamen die Farmer zu dem einstimmigen Beschlusse, daß sie billiges Geld haben müßten, und in dieser Voraussetzung, haben sie gerade das gethan, was fremdes Capital aus dem Lande treibt und daher Geld stat. billiger Theuerer machen muß.

Auf der Convention in Cincinnati erklärte ein Sprecher, daß sie ihr eigenes Geld machen und benutzen wollten. Als sie ihr eigenes Geld benutzen, d. h. ohne fremdes Capital nach Texas kam, bezahlten die teaganischen Farmer 12 bis 18 Prozent für geliehenes Capital. Während der letzten Jahre sank der Zinssfuß auf 7 und 8 Prozent und das billige Geld, dessen Texas zu seiner Entwicklung bedurfte, wurde eine Wirklichkeit. Aber das neue „Alien Land“ Gesetz wird alle auswärtigen Anlagen ausschließen und mit der Zeit ausländisches Capital aus dem Lande treiben, indem kein Mensch Geld auf Land borgen wird, welches er im Nicht-Bahngangs-Falle nicht in Besitz nehmen kann. Zu gleicher Zeit werden einheimische Anleihe-Gesellschaften den Platz der auswärtigen nicht einnehmen können, weil es schwierig für sie aufzufinden sein wird, ob alle ihre Actionäre Bürger der Vereinigten Staaten sind, und unter der angeführten Klausel ist eine Gesellschaft vom Besitze auf Grundeigentum ausgeschlossen, sobald nur ein einziges Mitglied derselben Ausländer ist. Eine teaganische Zeitung weist nach, daß die Summe, welche angeblich auf Texas Land angelehnt, nicht weniger als 850,000,000 betragen wird. Dieses Geld wird so schnell, wie die Anleiher häufig sind, eingefordert wer-

den, denn die Anleihe-Gesellschaften sind gezwungen, sich selbst zu liquidiren. Der Secretär der Alliance Trust, welche über 21,000,000 auf Hypotheken in Amerika stehen hat, erzählte vor Kurzem in einer Unterredung mit dem Residenten des „Dunbar Courier“, daß der Trust 400 bis 500 Anleihen in Texas ausstehen habe, und daß, obwohl die gegenwärtigen Anleihen völlig sicher gestellt seien, unter den gegenwärtigen Verhältnissen kein Geld mehr nach Texas ausgeliehen werde. Dasselbe Verfahren in Bezug auf Texas Ländereien wird ohne Zweifel von der Texas Land and Mortgage Co., der Texas Land and Cattle Co. u. a. eingeschlagen, welche alle über ein Capital von mehr als 250,000,000 verfügen, außer der Scottish-American Mortgage, der Scottish-American Investment und anderer Gesellschaften mit großem Capital, deren Operationen nicht auf Texas beschränkt sind. Wenn diese Gesellschaften um ihre Anleihen einfordern, wo werden die Schuldner das Geld zur Bezahlung hernehmen? Entweder werden sie durch einheimische Bürger, welche die Einführung von fremdem Capital mit scheelen Augen ansehen, weil es ihr Geschäft verdrängt, ausgeplündert oder sie verlieren ihr Land. In jeder Hinsicht sind die Verlierenden und Niemand gewinnt bei der Sache als der amerikanische Capitalist, welcher den Zinssfuß für Anleihen erhöhen wird.

Der Secretär des Alliance Trust, welches ein wichtiges Unternehmen mit 22,000,000 Capital ist, glaubt nicht, daß das Gesetz rückwirkende Kraft haben wird, wir sind indessen dafür nicht sicher, denn die Worte der Klausel: „Kein Ausländer löst irgend welches Interesse etc. sind genügend, auch auf früher erworbenes Eigentum angewandt zu werden. Aber wie dies auch sein mag, die Legislatur von Texas hat einen einseitigen Schritt gethan, welcher mehr zu dem Schaden ihrer Constituteuten ausfallen wird, wie zu dem der Ausländer. Es ist indessen noch die Frage, ob die sogenannten „Alien Land“ Gesetze nicht gegen die Constitution der Vereinigten Staaten und aus diesem Grunde null und nichtig sind. Das Obergericht der Vereinigten Staaten hat folgenden Grundsatze aufgestellt: „Jeder Vertrag unter der Autorität der Vereinigten Staaten steht über den Gesetzen und der Constitution der einzelnen Staaten. Ist ein Gesetz eines Staates den Verträgen entgegenlaufend, ist es null und nichtig.“ Der erste Paragraph des Vertrages mit England sichert England das Recht der Grundeigentums-erwerbung in den Vereinigten Staaten und Amerikanern in England. Es zeigt sich also, daß jene Staaten, welche „Alien“ Gesetze erlassen haben, diesem Vertrag entgegen handeln und Gesetze erlassen, welche dadurch nichtig werden. Bis jetzt ist die Sache noch nicht erprobt, da die Bestimmungen der bisherigen „Alien“ Gesetze leicht zu umgehen waren.

Aber das Texas Gesetz ist strenger und denklicher als die vorhergehenden und ein so großes englisches Capital in teaganischen Land und Ranchen angelegt, daß sich schon lohnen würde, seine Rechtfertigung zu unteruchen, es sei denn, daß, wie es bereits in Nebraska geschehen, die Legislatur zu Werk kommt und das Gesetz wieder ruft.

Soweit die englische Zeitung. Wenn man die angeführten Gründe bedenkt, so ist es nicht zu verwundern, daß dieselben in jeder Einzelheit richtig sind. Es ist indessen doch etwas beschämend, daß ein in London erscheinendes Blatt über teaganische Verhältnisse und Bedürfnisse besser unterrichtet ist, wie unsere eigenen Gesetzmacher.

Korrespondenz.
Denver, Colo., 29. August.
Liebe Tante!

Dem Dir gegebenen Versprechen nachkommend, einen kurzen Bericht unserer Reise nach dem Eldorado des Westens anzuschicken, ergreife ich heute die Gelegenheit unsere bisherige Erlebnisse hier folgen zu lassen. Um von vorn anzufangen, besitzgen wir als am 20. d. M. den sogenannten Canonball Train, welcher uns auch ohne besonderen Zwischenfall nächsten Morgen in Fort Worth absetzte. Hier nahmen wir den Union Pacific Zug, früher Denver & Fort Worth, und dampften alsbald in nordwestlicher Richtung weiter. Bekanntlich hat sich die Gegend oberhalb Fort Worth und durch den Panhandle in den letzten 5 Jahren sehr verändert. Was man hier in unabsehbare Wälder sieht, hat sich in unabsehbare Weizenfelder umgewandelt. Das Land ist im allgemeinen flach mit wenig Abwechslung, soll aber sehr ergiebig sein. Land welches hier vor 5 Jahren zu \$1 bis \$2 per Acre zu haben war, kostet jetzt von \$10 bis \$20 per Acre. Weizen hat in den letzten 4 Jahren durchschnittlich 25 Bushel per Acre ergeben. Früchte gedeihen hier auch vorzüglich. Die allgemein herrschende Meinung, daß hier öfters große Trockenheit herrscht, wird von den Einwohnern entschieden in Abrede gestellt, sie haben im Gegentheil oft über zu viel Regen zu klagen. Man muß dieses natürlich mit jenem Vorbehalt hinnehmen, denn Jedem, Den man hier auf dem Auge anredet ist ein „Boomer“ und ist natürlich des Lobes voll über das herrliche Land und dessen unfehlbare Zukunft, den kommenden Morgen landeten wir in Holston, über 6000 Fuß über dem Meeresspiegel. Hier war es empfindlich kühl, der Thermometer zeigte 52 Grad, jedoch steigt von hier die Bahn wieder abwärts bis nach Pueblo, 4800 Fuß hoch. Die Gegend wechselt hier ab mit Bergen in der Ferne, die

Bahn sich größtentheils auf der Ebene bewegt. Hier bemerkt man ziemlich Vieh in besten Zustande und doch fast gar kein Gras. Ein gewisses Unkraut, welches hier wächst soll äußerst nahrhaft sein und die Thiere Vieh in bedeutenden Mengen beherbergen. Die vielen Stöckchen an der Bahn bestätigen die Angabe. In Pueblo, eine größere Fabrikstadt, bekommen wir das erste gute Essen seit Texas. Hier herrscht bedeutender Wohlstand, herrliche Villen, auf und an den Bergen gelegen, mit dem frischesten Grün umgeben, machen einen wohlthuenden Eindruck auf das Auge bisher an ziemlich trockene Vegetation gewohnt. Jedoch muß alles durch Bewässerung erzeugt werden, da Regen zu den Seltenheiten gehört. Zahlreiche Schmelzöfen erfüllen die Luft mit unangenehmem Qualm und leihen den Bewohnern einer ergiebigen Wollens-Industrie. Von Pueblo nach Colorado Springs, den berühmten Luftkurort, geht es nur 2 Stunden durch uninteressante Gegend. Von hier begaben wir uns direkt nach Manitou, wohl dem vorzüglichsten Badeorte in dieser Gegend. Hier sind viele Sehenswürdigkeiten, die alle aufzu zählen doch ermüden würden. Das Städtchen zählt etwa 2000 Einwohner die ohne Ausnahme von den Gästen leben. Mitten in den Bergen gelegen, standen die Hotels und Wohnhäuser so zugenag an den Bergen, überall reizende Aussicht bietend. Die Quellen, wo das berühmte Manitou-Wasser gewonnen wird, sind überhand und werden durch Röhren in eine große Fabrik geleitet, wo es, theils im Naturzustande, aber größeren Theils in Ginger oder Champagner umgewandelt, zu lauwarmen aus Flaschen täglich über die Vereinigten Staaten verhandelt wird. An einen Bazaar, gefüllt von Sehenswürdigkeiten, ist eine dem Publikum freigegebene Quelle, abgeleitet von der eigentlichen Quelle wo dann auch Jeder nach Lust und Mode, oder auch auf die weitgepriesene Heilkraft bauend, sich an dem schönen Sprudelwasser labt. An anderer Stelle befindet sich ein Badehaus, groß und schön eingerichtet, wo man sich in demselben Wasser auch äußerlich erfrischen kann. Eine kurze Strecke weiter findet man die berühmten Eisenquellen, die auch Gesundheits- in anderer Richtung, ausströmen. Man sieht ganze Züge von Männern, Frauen und Kindern mit Flaschen in der Hand, der eine hier, der andere da, dieselbe füllend und mit dem Bewußtsein nach Hause tragend, daß wenn er genügend von diesem oder jenem genossen hat, sein Tod und seine Seele gegen den Leibhaftigen geset sei.

Von den Sehenswürdigkeiten sind die „Grand Cavern“, wunderbare Tropfsteinhöhlen, und der „Garden of the Gods“, in nächster Nähe die am meist besuchten. Eine Beschreibung muß Du mir erlassen da um eine richtige Auffassung dieser großartigen Naturerscheinungen zu erzielen, man selbst sehen und sich dann erst, begünstigt von der Phantasieentwicklung des Führers, auf die Höhe richtiger Bewunderung schwingen kann. An einem klaren Tage machten wir die Fahrt mittelst Zahn-Rad-Bahn auf die Lifespaal. Bekanntlich ist dieses die höchste Bahn der Welt, über 14,000 Fuß über dem Meeresspiegel. Abgesehen von der üppigen Vegetation der Rio-Bahn entlang ist diese Fahrt entschieden großartig. Der Tag vorher war aber ein Schneesturm gewesen, konnten uns also mit Schneeballdunst warm machen, in der heißenden kalten Luft recht nötig. Nicht ein Glas Bier, noch sonst eine Erfrischung zu haben, ausgenommen eine Tasse Kaffee nebst Strawberry, beides für einen halben Dollar, um den inneren Menschen für die gebaute Strapaze zu lohn. Am Abend kamen wir nach Manitou zurück, recht müde von der Fahrt, doch sehr zufrieden mit den großartigen Scenerien der Bahn entlang und der wunderbaren Fernsicht über den Rocky Mountains, von dem Peak aus gesehen. Nachdem wir uns die weiteren interessanten Punkte in der Umgegend angesehen, fuhren wir am Sonntag gegen hier. Da der Zug sich um 3 Stunden verspätet hatte, mußten wir vier Stunden in Colorado Springs bleiben welches uns Gelegenheit gab, diesen viel gepriesenen Luftkurort anzusehen. Breite Straßen, mit schönen Pappeln an den Seiten bepflanzt, machen einen imposanten Eindruck, alle Gebäude deuten auf eine gewisse Solidität, es wohnen viele reiche Leute hier. Eisenbahnstationen, englische Kapitalisten etc. Als Sommeraufenthaltsort ist es jedoch mit Manitou nicht zu vergleichen. Weder Bier noch sonstige Getränke dürfen hier verkauft werden, außer bei der Flasche und Schnaps bei dem Quat und Galone, das heißt nur von den Apotheken, Sonntags natürlich bei tausend Dollar Strafe kein Tropfen in irgend welcher Form. Hier in dem gottesfürchtigen und durchaus moralischen Colorado Springs (wo der Name Springs herrscht, konnte ich nicht ermitteln denn in der ganzen Gegend ist keine Quelle und bekommt die städtische Wasserleitung ihr Wasser von Manitou, 9 Meilen entfernt).

Hier hatten wir den Genus von einer Bande, genannt Salvation Army gethweilt unterhalten zu werden. Dasselbe bestand aus 8 heruntergekommenen Kerlen mit rothen Hemden worauf Salvation Army mit goldenen (?) Buchstaben gedruckt war und 8 erbarmlichen Frauentheilen mit blauen Röcken und ähnlich besetzt. Mit Trommeln, Pauken und Tamborins durchzogen sie die Stadt, ließen sich dann an einer hohen Ecke auf die Knie nieder und sangen an zu preigen, dann brüllten ihren Erlöser anrufend, Verzeihung der

Mutual Life Insurance Company of N. Y.

(Gegründet, Feb. 1, 1843.)

Die „old mutual“ hat, und hatte immer, viel mehr Versicherung auf das Leben von Bürgern der Vereinigten Staaten in Kraft, als irgend eine andere Lebens-Versicherungs-Gesellschaft; viele sind hierum mit ihr in Konkurrenz getreten, keine aber konnte ihr gleich kommen und warum?

Weil die MUTUAL LIFE INSURANCE CO. von New York durch ihre

Versicherungs-Contracte oder Policen

dem sich versichernden Publikum größere Erleichterungen, verbunden mit größerm Gewinne an den hierfür gemachten Kapital-Anlagen und mit mannigfaltigen Abwicklungs-Weisen, bietet, und von jeder geboten hat, als irgend eine andere derartige Gesellschaft

und ihren, darin gemachten, Versprechungen immer genau nachgekommen ist, was zu erreichen jedoch nur möglich war durch:

Die größte Einfachheit in ihren Ausgaben und striete Gegenseitigkeit, die beste Verwaltung der ihr anvertrauten Kapitalen,

durch das Vorwerfen von all und jedem unsicheren Risiko

— in Geld Anlagen sowohl als in Versicherungen auf menschliche Leben — und durch die

ehrliche und genaue Vertheilung des erzielten Gewinnes!

Sich für Lebensversicherung Interessirende wollen sich daher hüten, dieselbe mit irgend einer anderen Gesellschaft, die sich wohl ähnlich nennen möchte, aber weit entfernt nicht die gleichen Vortheile bietet noch bieten kann, zu verwechseln, sondern dem Gedächtniß fest einprägen,

daß es keine Lebensversicherungs-Gesellschaft giebt, genannt

„The New York Mutual Life“

und daß keine Lebensversicherungs-Gesellschaft des Staates New York das Recht hat in dem sie bezeichnenden Geschäfts-Titel das Wort „Mutual“ zu gebrauchen,

außer der alt-renommirten „Mutual Life Insurance Company of New York“, welche am 1. Februar 1843, ohne einen Dollar Kapital, ihr Lebens-Versicherungs-Geschäft — auf Gegenseitigkeit — begann, es seither immer striet so fortgeführt hat und es auch in der Zukunft so — ohne Stockholders oder Aktionäre — weiter fortführen wird, welche, von diesem ihrem einfachen Beginnen vor 48 Jahren, sich derart emporgeschwungen hat, daß sie jetzt

das größte Geld-Institut der Welt ist und

allen anderen derartigen Gesellschaften als Muster vorsteht

von welchen keine ihren Versicherten annähernd gute Resultate geboten hat; wenn daher auch, und mit Recht, Versicherung in irgend einer der bestehenden Lebens-Versicherungs-Gesellschaften von einem jeden klar denkenden Menschen als eine unbedingt sichere Kapital-Anlage angesehen wird so ist einfach aus dem Grunde weil sie bessere Resultate bezahlt,

Eine Versicherung in der Old Mutual: die beste und sicherste Kapital-Anlage.

und sie ist jedem gesunden, moralisch lebenden Menschen, der keine lebensgefährlichen Arbeiten verrichtet, in beliebigen Summen, von tausend bis hunderttausend Dollars, hiermit ergebenst angeboten; und sollen alle diesbezüglichen Anfragen prompt und bereitwillig beantwortet und jede gewünschte Aufklärung gegeben werden. New Braunfels 1. Jan. 1891, E. Geo. Betz, Special- und District-Agent.

A. GEORGE BETZ, District Agent, New Braunfels, Texas, Correspondenz erwünscht.

Sünden für die Ungläubigen erlösend u. s. w. Man muß dieses wohlmüthige Gebahren gesehen haben, um die Unsterblichkeit der Menschen — alles nur ein elendes Dasein zu fristen — einigermassen fassen zu können. Dabei die Zuschauer, meistens aufgeduldet, von Schnapsstrogenen Gesichtern, und dieses alles in dem hochmoralischen Colorado Springs, wo, trotz Verbot, heimlich, wie überall unter denselben Verhältnissen, tüchtig geflossen wird.

Für heute genug, sollte diese Korrespondenz etwas trocken ausgefallen sein, so wirt Du das freundlichst dem prohibitionsfeindlichen Staate Colorado in erster Linie anrechnen müssen, dann der überaus trockenen und dünnen Luft, welche hier herrscht, die dazu beiträgt, bei dem so großen Mangel an Feuchtigkeit die Gedankens des Menschen in recht nüchternem Zustande zu erhalten.

Mit besten Grüßen an Dich und Deine Leser bis auf Weiteres Dein

F.

Correspondenz.
Belmont, 8. Aug. 1891.

Gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 starb in Folge des Rahmens und der herrschenden großen Hitze der kleine Edgar, Sohn des Herrn Anton Schenkel und seiner Gattin Anna, geb. Reinhardt Ebert, und wurde heute Vormittag um 10 Uhr auf dem Friedhofe von Belmont beerdigt. Es war leider keine Zeit, die zu beschreiben, in New Braunfels und an der Santa Clara wohnenden Verwandten der Familie zu benachrichtigen. Ein Freund der Familie sprach am Grabe einige passende Worte.

(Ann. der Red. Wegen Mangel an Raum war es uns unmöglich die uns gleichzeitig mit übersandte Grabrede zu veröffentlichen.)

Eine sichere Anlage.

It eine solche, welche die Sicherheit bietet einen zufriedenstellenden Erfolg zu erzielen oder beim Nichterfolge die Rückgabe des Kaufpreises sichert. Auf dieser sicheren Basis kann jeder sich bei dem unten angezeigten Apotheker eine Flasche von Dr. Kings neuer Entdeckung gegen Auszehrung kaufen. Dieselbe ist garantiert Erleichterung in allen Krankheiten des Halses, der Lungen oder Brust zu schaffen, so bei Auszehrung, Lungenerkrankung, Bronchitis, Asthma, Keuchhusten, Grippe, u. s. w. Sie ist von angenehmem Geschmack, vollständig sicher und ein zuverlässiges Mittel. Probeflaschen frei bei A. Tolle's Apotheke.

§ Ob der Glaube an Geister in gewissem Sinn als Ungewöhnlich anzusehen ist, ist eine Frage, welche dem Nachforschenden in Rochester N. Y., zur Entscheidung vorliegt. Dr. Supervisor Leonard B. Field von Danville, North Carolina im Alter von 65 mit Hinterlassung eines Vermögens von \$20,000, daß er zum größten Theile seiner Gattin Mary Robart vermacht. Dieselbe ist mehrere Jahrzehnte jünger, und trat vor 10 Jahren bei Field im Dienst. Sie soll damals eine sehr hübsche Person gewesen sein und betete Field zum Spiritistenglauben. Er zog sich seitdem von aller Welt zurück und verlebte nur mit den Geistern, von welchen er sich so gar in seinen geschäftlichen Unternehmungen Rath ertheilen ließ, und dem annuitätigen Medium, welches er auch vor seinem Tode zur Universalien einsetzte. Die geschiedenen Erben feldens das Testament an und erklären, Field sei in Folge seines Geistesglaubens nicht zurückschrittlich gewesen. Der Anwalt der spirituellen Erben wird sich auf einen vor einigen Monaten erschienenen Brief verlaß berufen, in welchem der Erblasser, ein gewisser Rand, der an die Universalien der Robart glaubte, ein nobleses Ugoi zur Verbesserung des irdischen Daseins der Kagen ausgespiegelt hatte, das vom Gericht als gesetzmäßig erklärt wurde.